



Die wirtschaftliche Lage in Berlin und Brandenburg im 2. Halbjahr 2021

Hauptverwaltung in Berlin und Brandenburg

Inhalt

	Seite
Kurzbericht	
Zur Wirtschaftslage im 2. Halbjahr 2021	
Berlin	3
Brandenburg	12
Statistischer Teil	
Statistische Angaben zur wirtschaftlichen Lage	
Berlin	2*
Brandenburg	18*

DEUTSCHE BUNDESBANK
HAUPTVERWALTUNG IN BERLIN UND BRANDENBURG

Leibnizstraße 10
10625 Berlin

Stab des Präsidenten
Telefon (030) 3475-1520
Telefax (030) 3475-1590

Dieser Bericht ist im Internet abrufbar unter:
<https://www.bundesbank.de/de/bundesbank/hauptverwaltungen-filialen/bb/veroeffentlichungen>.

ZUR WIRTSCHAFTSLAGE IN BERLIN

Berlins Wirtschaft hat sich im 2. Halbjahr weiter von dem schweren Einbruch im Zuge der Corona Pandemie erholt. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich real im Vergleich zum Vorjahr um 3,3%, womit das Wachstum etwas stärker als im gesamten Bundesgebiet (+2,9%) ausfiel. Dabei war der Wirtschaftseinbruch 2020, dem ersten Jahr der Corona-Pandemie weniger stark ausgeprägt gewesen als in Gesamtdeutschland. Weiterhin konträr zum übrigen Bundesgebiet verlief die Entwicklung in der Berliner Industrie. In saisonbereinigter Rechnung ging der Umsatz im 2. Halbjahr erneut zurück. Da er aber im ersten Corona-Jahr - wiederum im Gegensatz zum Bundestrend - deutlich zugelegt hatte, wird das Vorkrisenniveau in einem ähnlichen Ausmaß überschritten wie im Bundesdurchschnitt. Negative Impulse gingen im Berichtszeitraum allen voran von den Produzenten elektrischer Erzeugnisse aus, wo Lieferengpässe das Ergebnis beeinträchtigt haben dürften. Im Berliner Bau signalisieren Beschäftigung und geleistete Arbeitsstunden eine Fortsetzung des Booms. Wie im 1. Halbjahr sind positive Impulse hier insbesondere vom gewerblichen und industriellen Bau sowie dem Ausbaugewerbe ausgegangen, wohingegen der Wohnungsbau deutlich hinter den hohen Expansionsraten der Vergangenheit zurückblieb.

Wichtigster Wachstumsträger in Berlin waren in der Vergangenheit die unternehmensnahen Dienstleistungen. Nachdem es im ersten Jahr der Corona-Pandemie zu schweren Umsatzeinbußen gekommen war, schwenkte der Bereich Anfang 2021 wieder auf Wachstumskurs ein. Daten für das 2. Halbjahr lagen aufgrund einer Umstellung der Statistik bei Abschluss des Berichts noch nicht vor. Der kräftige Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung deutet aber darauf hin, dass sich die Erholung hier fortgesetzt hat. Im Aufwind blieb der Einzelhandel, der von den hohen Beschäftigungsgewinnen in der Hauptstadt profitiert. Erneut fiel hier das Umsatzwachstum deutlich höher aus als im übrigen Bundesgebiet. Der Hauptstadttourismus hat sich in der zweiten Jahreshälfte aus seiner Talsohle gelöst. Die Zahl der Gäste und Übernachtungen verdoppelte sich nahezu im Jahresvergleich, blieb damit aber immer noch deutlich hinter dem Niveau, das man vor Ausbruch der Pandemie gesehen hatte. Der wieder anziehende Tourismus bescherte dem Gastgewerbe kräftige Umsatzgewinne, allerdings ausgehend von einem extrem niedrigen Niveau. Angesichts einer nach wie vor schwierigen Geschäftslage wurde die Beschäftigung auf Jahresbasis hier weiter abgebaut.

Nach dem schweren Einbruch während der ersten Pandemiewelle befindet sich der Berliner Arbeitsmarkt seit Mitte 2020 wieder auf Erholungskurs. Der Aufbau

der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hat sich zuletzt nochmals beschleunigt. Ende des 2. Halbjahres fiel der Zuwachs mit +3,8% im Vergleich zum Vorjahr mehr als doppelt so stark aus wie im Bundesdurchschnitt. Simultan verringerte sich die Arbeitslosigkeit weiter. Während die Beschäftigung mittlerweile ihren Stand unmittelbar vor der Corona-Krise übertrifft, ist die Arbeitslosenquote mit zuletzt 9,0% immer noch nicht unter das Vorkrisenniveau gefallen.

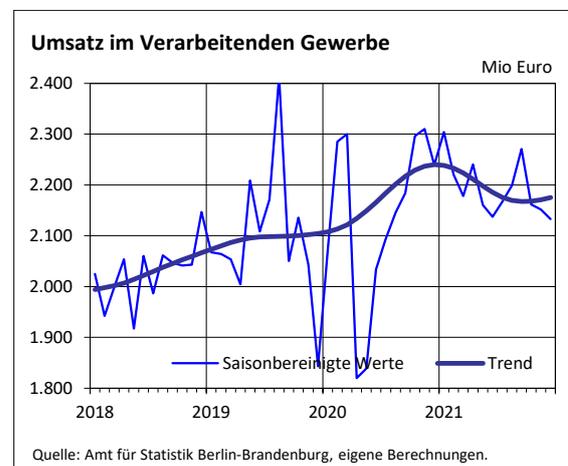
Die bislang vorliegenden Informationen zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung beziehen sich auf die Zeit vor Beginn des Kriegs in der Ukraine. Insoweit liefern sie ein verzerrtes Bild der aus heutiger Sicht zu erwartenden Entwicklung. Dies gilt insbesondere für die im Januar durchgeführten Umfragen der Industrie- und Handelskammern bei den in Berlin und Brandenburg ansässigen Unternehmen, die für die Analyse hier deswegen nicht berücksichtigt wurden.

Der in der Berliner Industrie seit Mitte 2020 bestehende Aufwärtstrend bei den Auftragseingängen hat sich im Berichtszeitraum fortgesetzt. Unter den bedeutenderen Branchen wiesen die Auftragseingänge bei den Produzenten elektrischer Erzeugnisse sowie im Maschinenbau die mit Abstand höchsten Steigerungsraten auf Jahresbasis auf. In beiden Branchen fiel infolge nicht überwundener Lieferengpässe der Umsatz während des ganzen Jahres dabei besonders deutlich hinter dem Auftragseingang zurück. Infolge des Krieges in der Ukraine ist nun nicht mehr mit einer baldigen Auflösung des Auftragsstaus zu rechnen. Der Aufschwung im Berliner Bauhauptgewerbe dürfte sich hingegen verstärken. Die Auftragseingänge legten hier im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr so stark zu wie seit 2018 nicht mehr. Insbesondere dürften vom Wohnungsbau wieder deutlich kräftigere Impulse ausgehen als in den Halbjahren zuvor.

Zur Lage im Einzelnen

Die Entwicklung im **VERARBEITENDE GEWERBE** in Berlin läuft weiterhin konträr zu der im übrigen Bundesgebiet. Während die Berliner Industrie im ersten Jahr der Corona-Pandemie von den schweren Umsatzeinbrüchen im Zuge der globalen Wirtschaftskrise weitgehend verschont geblieben war und im zweiten Halbjahr 2020 im Unterschied zum bundesweiten Geschehen sogar kräftige Gewinne verzeichnet hatte, ist seither der Trend nach unten gerichtet. Der Umsatz bei den Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten war mit -1,2% im 2. Halbjahr in

saisonbereinigter Rechnung gegenüber der Vorperiode erneut rückläufig. Im Vergleich zum



von der Weltrezession geprägten 2. Halbjahr

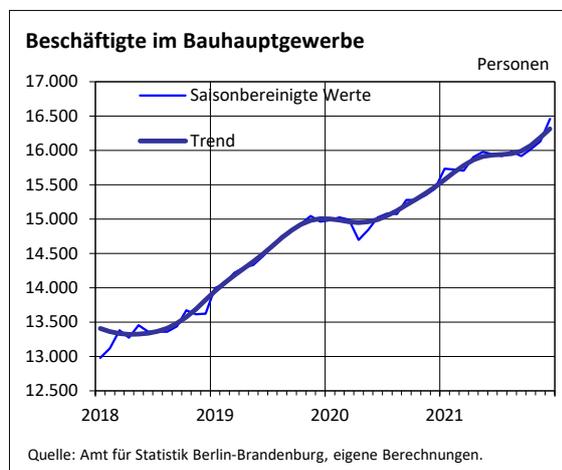
2020 bedeutet dies einen Rückgang von 1,0%, während bundesweit ein Plus von 9,0% ausgewiesen wird. Nimmt man hingegen das Vorkrisenniveau als Bezugsbasis, liegt das Umsatzvolumen in der Berliner Industrie um 5,2% über dem in der zweiten Jahreshälfte 2019, was in etwa dem bundesdeutschen Durchschnitt von 5,3% entspricht. Ursache für diesen konträren Verlauf ist der hohe Spezialisierungsgrad der Berliner Industrie insbesondere auf pharmazeutische Erzeugnisse und elektrotechnische Ausrüstungen und die damit vom übrigen Bundesgebiet deutlich abweichende Industriestruktur. Positive Impulse kamen für die Berliner Industrie dabei im Berichtszeitraum von der Inlandsnachfrage (+2,8%), während es im Exportgeschäft mit -3,7% im Jahresvergleich zu spürbaren Einbußen kam. Immerhin stabilisierte sich im Berichtszeitraum die Beschäftigung. Saisonbereinigt weiteten die Industrieunternehmen ihre Belegschaften gegenüber der Vorperiode um 0,5% aus. Im Vorjahresvergleich übersetzt sich das aber immer noch in einen Rückgang um 2,1% (nach -4,4% im 1. Halbjahr).

Verantwortlich für das negative Umsatzergebnis sind in erster Linie die *Hersteller pharmazeutischer Erzeugnisse*, die für gut ein Drittel des hiesigen Umsatzes stehen, sowie die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen*, die gemessen an der Beschäftigung drittgrößte Branche in Berlin. Letztere wies im Berichtszeitraum mit -17% im Vergleich zum Vorjahr die mit Abstand höchsten Erlöseinbußen auf. Dahinter verbirgt sich aber zu einem großen Teil ein statistischer Basiseffekt, da es im Jahr zuvor mit +40,8% zu einem sprunghaften Zuwachs gekommen war. Grundsätzlich profitiert die Branche von dem Nachholbedarf bei der Digitalisierung von Wirtschaft und öffentlicher Infrastruktur. Jenseits des Basiseffekts könnten aber auch Lieferengpässe wie etwa bei Halbleitern das Ergebnis beeinträchtigt haben. Mit -8,4% fiel der Beschäftigungsabbau erneut außerordentlich stark aus. Ein Grund ist, dass es in der Branche Neustrukturierungen gibt, die mit der

Ausgliederung von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Unternehmensbereichen verbunden sind. Leichte Erlöseinbußen verzeichneten mit -1,8% die Hersteller pharmazeutischer Erzeugnisse. Angesichts des kräftigen Zuwachses noch in der ersten Jahreshälfte blieb für das Gesamtjahr 2021 das Ergebnis noch positiv. Wie auch die Hersteller elektrischer Ausrüstungen verzeichnete die Branche im ersten Jahr der Pandemie entgegen dem Geschehen in der gesamten Industrie kräftige Umsatzgewinne. Trotz einer seit Jahren nach oben gerichteten Umsatzentwicklung bauten die Pharmaproduzenten ihre Beschäftigung im 2. Halbjahr aber um weitere 2,0% ab.

Die Mehrzahl der übrigen Branchen in Berlin wiesen dabei zum Teil kräftige Umsatzgewinne aus. Am stärksten fielen sie im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr bei der *Metallerzeugung und -bearbeitung* (+36,2%), den *Herstellern von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern* (+18,4%) sowie den *Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen* (+12,1%) aus. Bei den kräftigen Zuwächsen in diesen eher kleineren Sparten handelt es sich aber zum Teil um die Gegenbewegung zu den Einbrüchen im ersten Jahr der Corona-Pandemie. Zu den wichtigeren Industriezweigen in Berlin gehören die *Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen*. Bis 2018 hatte es sich innerhalb der Berliner Industrie um den Bereich gehandelt, der sich am dynamischsten entwickelt und im Unterschied zu den meisten anderen Branchen in Berlin auch Beschäftigungsgewinne verzeichnet hatte. Mit +7,4% fiel im Berichtszeitraum hier der Erlöszuwachs ähnlich stark aus wie in der ersten Jahreshälfte. Der gleichzeitig kräftige Beschäftigungsaufbau um 5,9% deutet darauf hin, dass sich nach zwei schwächeren Jahren die Sparte angesichts der global hohen Chipnachfrage wieder im Aufwärtstrend befindet. Zu den größeren Industriezweigen in Berlin gehört auch der *Maschinenbau*. Die Branche hatte 2020, im

ersten Jahr der Corona-Pandemie, schwere Umsatzeinbußen zu verzeichnen. Angesichts der weiterhin bestehenden Lieferengpässe war hier der Umsatz mit -0,7% gegenüber dem Vorjahr weiter rückläufig.



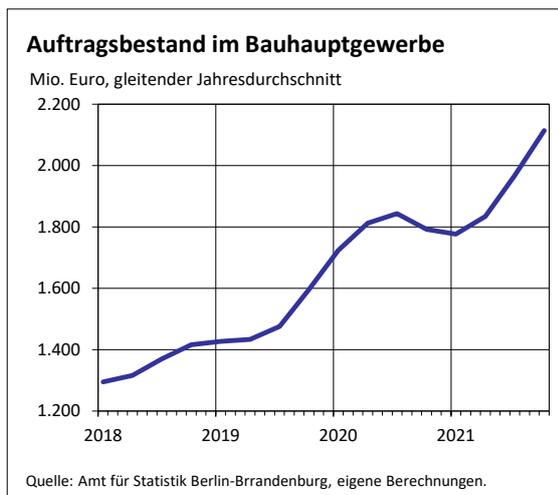
Der Aufschwung im Berliner **BAUHAUPTGEWERBE** hat sich im 2. Halbjahr fortgesetzt. Nach wie vor deutet darauf in erster Linie die Entwicklung der Beschäftigung und der geleisteten Arbeitsstunden hin. Die Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten weiteten ihre Belegschaften in saisonbereinigter Rechnung gegenüber der Vorperiode um 1,5% aus. Im Jahresvergleich übersetzt sich das in einen Zuwachs von 5,4%. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8%, womit allerdings die hohen Expansionsraten in den Jahren unmittelbar vor Ausbruch der Corona-Pandemie (mit damals gut 7%) nicht mehr erreicht wurden. Gleichzeitig hat sich der Preisdruck nochmals beschleunigt. Ende des 2. Halbjahrs übertrafen die Baukosten das Niveau des Vorjahres um rd. 14%. Neben den immer stärker ausgelasteten Kapazitäten spiegelt sich darin der kräftige Anstieg der Preise für Baustoffe wie Stahl, Holz oder Dämmmaterialien wieder. Wie in den beiden Halbjahren zuvor blieb die Entwicklung des Umsatzes hinter dem zurück, was die Beschäftigungsdaten erwarten lassen würden. Saisonbereinigt erhöhten sich die baugewerblichen Erlöse gegenüber der Vorperiode zwar um 1,7%. Allerdings war es im Halbjahr zuvor zu einem Rückgang in vergleich-

barer Größenordnung gekommen. Im Jahresvergleich fielen die Umsatzgewinne mit +1,3% dementsprechend bescheiden aus. Bei gleichzeitig kräftig angezogenen Baupreisen bedeutet dies in realer Rechnung sogar ein spürbares Minus. Angesichts der langen Vertragslaufzeiten ist ein Auseinanderfallen von eigentlicher Bautätigkeit und realen Erlösen sogar über einen längeren Zeitraum nicht außergewöhnlich.

Gemessen an den geleisteten Arbeitsstunden gingen die stärksten Wachstumsimpulse erneut vom **gewerblichen und industriellen Bau** aus. Mit +7,2% fiel der Zuwachs im Jahresvergleich dabei ähnlich stark aus wie in den beiden Halbjahren zuvor. Zudem wies diese Sparte mit +5,9% die höchste Umsatzsteigerung auf. Angesichts des kräftigen Anstiegs der Baupreiskosten für Bürogebäude und gewerbliche Betriebsgebäude (von mehr als 14%) ergibt sich auch hier in realer Rechnung ein Minus. Allerdings sind wegen der langen Bauzeiten die aktuellen Baupreise kein guter Indikator für die reale Wertschöpfung bei den Baufirmen, insbesondere wenn es wie derzeit zu einem plötzlichen Anstieg der Materialkosten kommt. Aufwärtsgerichtet blieb die Entwicklung im **Wohnungsbau**. Der Anstieg der geleisteten Arbeitsstunden fiel mit +2,7% dabei ähnlich stark aus wie im Halbjahr zuvor. Wie im gewerblichen und industriellen Bau fallen auch hier Produktionstätigkeit und Umsatz auseinander. Letzter stagnierte nominal im Jahresvergleich (+0,2%). Im Unterschied zu den beiden anderen Sparten war im **öffentlichen und Straßenbau** die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden mit -2,6% im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Dahinter verbirgt sich allerdings der Basiseffekt des außerordentlich kräftigen Zuwachses im vergangenen Jahr. Die nominale Umsatzentwicklung (-3,6%) fiel hier ebenso schlechter aus als die der geleisteten Arbeitsstunden.

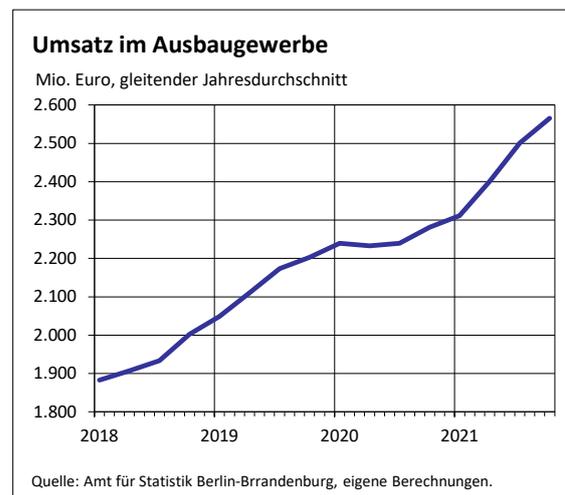
Im Boom befindet sich weiterhin das Berliner **AUSBAUGEWERBE**. Sowohl geleistete Arbeitsstunden (+8,8%) und Beschäftigung

(+11,5%) als auch nominaler Umsatz (+12,6%) expandierten im Berichtszeitraum auf Jahresbasis ähnlich stark, wie dies bereits in der ersten Jahreshälfte der Fall war. Gemessen an der Produktionstätigkeit hatte das Ausbaugewerbe vergleichbare Expansionsraten zuletzt 2017 gesehen, als simultan der Wohnungsbau in Berlin einen kräftigen Schub erhalten hatte. Lockdown, Homeoffice und eine infolge der Pandemie immer noch eingeschränkte Bereitschaft, im Urlaub zu verreisen, dürften zu diesem Ergebnis beigetragen haben, da vermehrt in den eigenen vier Wänden Instandhaltungsmaßnahmen in Angriff genommen werden konnten. Dennoch überzeichnen die außergewöhnlich hohen Zuwachsraten das Geschehen. Da Anfang 2021 die Berichtsreisuntergrenze von 23 auf 20 Beschäftigte abgesenkt wurde, hat sich die Zahl der Betriebe deutlich erhöht, was die Wachstumsszahlen nach oben verzerrt.



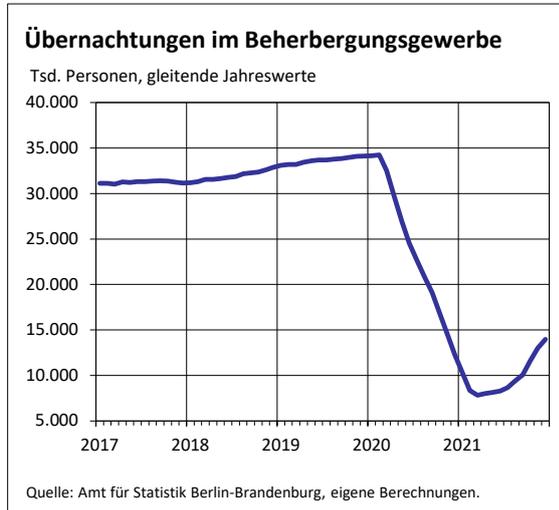
Ungeachtet der wieder angehobenen Mehrwertsteuer und erneuter Eindämmungsmaßnahmen im Zuge der 5. Welle der Corona-Pandemie erhöhte der Berliner **EINZELHANDEL** den Umsatz in realer Rechnung im 2. Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr um 3,9%. Damit hat sich die Aufwärtsbewegung im Jahresverlauf beschleunigt. Das Umsatzwachstum fiel damit - wie es zumeist auch in den Jahren vor dem Ausbruch der Pandemie der Fall war - höher aus als im Bundesdurchschnitt (-0,5%). Der Berliner Einzelhandel profitiert dabei von einem Arbeitsmarkt, der seit Jahren deutlich stärkere

Beschäftigungsgewinne als in jedem anderen Bundesland aufweist. Im Einklang mit dem fortgesetzten Aufwärtstrend weitete der Berliner Einzelhandel im Berichtszeitraum die Beschäftigung um 3,7% aus. Anders als in den vorausgegangenen, von der Pandemie geprägten Halbjahren war es nicht mehr allein das Onlinegeschäft, das die positive Gesamtentwicklung trug. Die höchsten Umsatzgewinne wies mit +10,6% vielmehr der *Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Spiel- und Sportwaren* aus. Nach den sprunghaften Zuwächsen von 20% und mehr in den vorausgegangenen Halbjahren fiel das Umsatzplus beim *Internet- und Versandhandel* hingegen diesmal vergleichsweise moderat aus (+4,4%).



Zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie im März 2020 war die Entwicklung im **Hauptstadt-tourismus** wieder aufwärtsgerichtet. Die Zahl der Gäste und Übernachtungen erhöhte sich im 2. Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr um 93,6% bzw. 98,3%. Diese extrem hohen Zuwachsraten relativieren sich allerdings vor dem Hintergrund, dass in der zweiten Jahreshälfte 2020 der Fremdenverkehr eine so niedrige Dimension erreicht hatte, dass ohne staatliche Unterstützungsmaßnahmen ein Überleben vieler Unternehmen im Beherbergungsgewerbe im äußersten Maße gefährdet gewesen wäre.

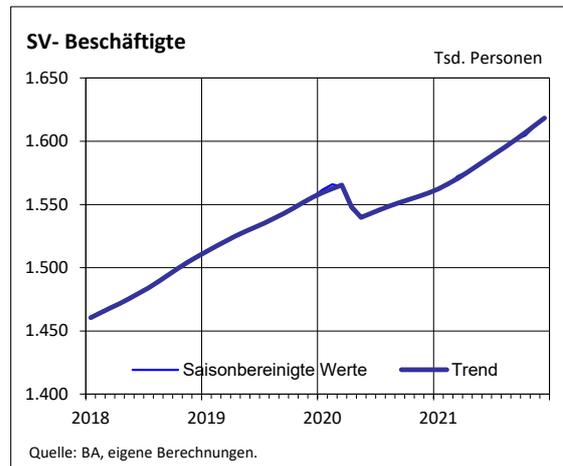
Nachdem es im 1. Halbjahr noch weiter nach unten gegangen war, löste sich trotz erneut aufblühender Pandemie der Berlin-Tourismus immerhin von seiner Talsohle. Mit 4,3 Mio. bzw. 11,4 Mio. lag die Zahl der Gäste und Übernachtungen im Berichtszeitraum aber immer noch



weit unter der Größenordnung, die man vor dem Ausbruch der Corona-Krise gesehen hatte. So wurde das Niveau der 2. Jahreshälfte 2019 immer noch um 41,3% bzw. 36,6% unterschritten. Entsprechend niedrig blieb im historischen Vergleich die Bettenauslastung beim Berliner Beherbergungsgewerbe. Mit durchschnittlich 43% im 2. Halbjahr übertraf sie deutlich den extrem niedrigen Wert des Vorjahres (23%). In den Jahren vor der Pandemie war der Auslastungsgrad aber noch bei über 60% gelegen.

Im Einklang mit dem sich aus seiner Talsohle lösenden Tourismus setzte auch im **Gastgewerbe** die Erholung ein. Im Berichtszeitraum erhöhte sich in realer Rechnung der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 55%. Freilich relativieren sich auch hier die kräftigen Gewinne angesichts der beispiellosen Einbußen zuvor. So wird das Umsatzvolumen der 2. Jahreshälfte 2019 mit -31% immer noch deutlich unterschritten. Vor diesem Hintergrund wurde die Beschäftigung weiter abgebaut (-3,3%). Unter den einzelnen Sparten des Gastgewerbes wies im 2. Halbjahr das *Beherbergungsgewerbe* mit

+116,4% die mit Abstand höchsten Umsatzgewinne auf, womit trotz schwerer Einbußen noch in der 1. Jahreshälfte auch für das Gesamtjahr ein Umsatzgewinn ausgewiesen wird. (+20,8%). Das Ergebnis von 2019 wird hier damit aber um 37,3% unterschritten. Niedrige Bettenauslastung und das im historischen Vergleich niedrige Umsatzvolumen ließen die Beschäftigung im 2. Halbjahr weiter zurückgehen (-9,3%). Seit dem 2. Halbjahr 2019 ist jeder vierte Arbeitsplatz verloren gegangen. Mit +36,1% bzw. +22,8% blieben die Umsatzgewinne im *Gastgewerbe ohne Caterer* sowie bei den *Caterern* deutlich hinter denen des Beherbergungsgewerbes zurück. Allerdings war der vorausgegangene Einbruch nicht ganz so stark



ausgefallen, weswegen verglichen mit 2019 die Umsatzeinbußen mit 25% bzw. 34% auch nicht ganz so stark waren wie im Beherbergungsgewerbe. Der Beschäftigungsabbau setzte sich auch in der Gastronomie im Berichtszeitraum fort, der Arbeitsplatzabbau seit Beginn der Pandemie bewegt sich dabei in der Größenordnung des Beherbergungsgewerbes.

Nachdem die 1. Welle der Pandemie in Berlin wie im übrigen Bundesgebiet zu schweren Beschäftigungseinbußen geführt hatte, befindet sich der Berliner Arbeitsmarkt seit Mitte vergangenen Jahres im Aufwärtstrend. Im Monatsdurchschnitt entstanden im 2. Halbjahr gut 5.000 neue **SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE ARBEITSPLÄTZE**.

Der Beschäftigungsaufbau hat sich damit nochmals beschleunigt. Trotz erneuter Corona-Welle blieb die positive Entwicklung auch zum Ende des Jahres hin intakt. Im Dezember kamen saisonbereinigt im Vergleich zum Vormonat rund 6 000 neue Stellen hinzu. Gegenüber dem Vorjahr belief sich der Zuwachs auf 59 300 Personen bzw. 3,8%. Wie noch unmittelbar vor dem Beginn der Corona-Krise fiel der Beschäftigungsanstieg damit wieder deutlich stärker aus als im Durchschnitt des übrigen Bundesgebietes (+1,8%). Mit zuletzt 1 622 400 sozialversicherungspflichtigen Personen wird das Niveau von Ende 2019, dem letzten Dezembermonat vor Beginn der Pandemie mittlerweile deutlich überschritten (+64 000). Mit Ausnahme des Verarbeitenden Gewerbes wiesen alle Wirtschaftsbereiche Beschäftigungsgewinne aus. Die im Jahresvergleich höchsten Zuwächse verzeichneten in absoluten Zahlen Information und Kommunikation (+12 600), Handel, (+9 100), Immobilien, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (+6 800) sowie die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+5 000).

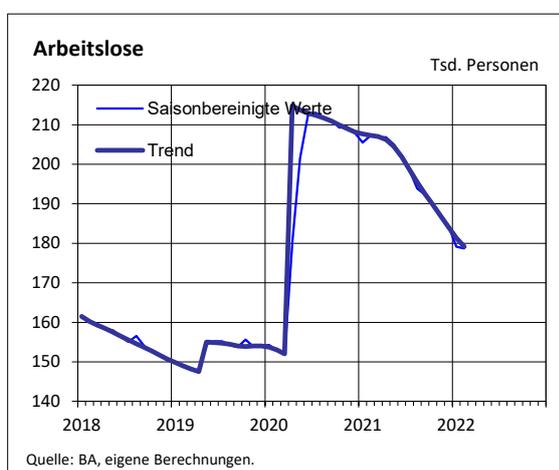
Im Verein mit der positiven Beschäftigungsentwicklung ist auch die **ARBEITSLOSIGKEIT** seit Mitte vergangenen Jahres rückläufig. Im Durchschnitt der Monate Juli 2021 bis Februar 2022 verringerte sich die registrierte Arbeitslosigkeit in saisonbereinigter Rechnung gegenüber dem jeweiligen Vormonat um rund 3 000 Personen, womit sich der Rückgang im Vergleich zu ersten

Jahreshälfte 2021 deutlich beschleunigt hat. In nicht bereinigter Rechnung waren im Februar 182 600 Personen als arbeitslos registriert. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 9,0%. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der registrierten Arbeitslosen damit zwar um 1,6 Prozentpunkte bzw. 29 300 Personen verringert. Das Niveau unmittelbar vor Ausbruch der Pandemie wird damit aber immer noch um 1,0 Prozentpunkte bzw. 26 000 Personen überschritten. Zurückzuführen ist dies auf den sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit im Zuge der 1. Pandemiewelle, der insbesondere Selbständige und geringfügig Beschäftigte getroffen hatte.

Auch die Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit, die sowohl die registrierte Arbeitslosigkeit als auch Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit erfasst, ging weiter zurück. Im Februar 2022 waren davon 235 800 Personen betroffen. Dies waren 27 000 weniger als im Vorjahr, aber immer noch 12 000 mehr als unmittelbar vor Ausbruch der Pandemie. Erheblich gestützt wird der Berliner Arbeitsmarkt immer noch durch Kurzarbeit. Ende 2021 waren 23 000 Personen bzw. 1,7% der Beschäftigten in Kurzarbeit. Das ist zwar deutlich weniger als zu Beginn der Corona-Krise, als es in der Spitze fast 143 000 Personen waren. Dennoch bleibt die Zahl im historischen Vergleich hoch. So waren im Februar 2020, also kurz vor Ausbruch der Pandemie nur 3 000 Personen in Kurzarbeit. Etwas stärker zur Entlastung des Arbeitsmarktes trugen die ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumente bei. Insgesamt profitierten im Februar davon 46 300 Personen, 2 400 mehr als noch vor einem Jahr.

Ausblick

Bis zum Ausbruch des Krieges in der Ukraine standen die Zeichen für einen fortgesetzten



Aufschwung in der Berliner Wirtschaft insgesamt noch gut. Darauf deuteten sowohl die Beschäftigungsdynamik als auch die Auftragseingänge im produzierenden Gewerbe hin. Die Wachstumsaussichten dürften sich wie auf globaler Ebene auch in Berlin verschlechtert haben. Russlands Krieg gegen die Ukraine wird die bestehenden Störungen in den Lieferketten prolongieren und hat bereits jetzt den Inflationsdruck über gestiegene Energie-, Rohstoff- und Nahrungsmittelpreise verstärkt. Die gesunkene Kaufkraft der verfügbaren Einkommen sowie die allgemein gestiegene Unsicherheit könnten sich negativ auf die wirtschaftliche Stimmung auswirken und Verbrauch und Investitionsbereitschaft dämpfen. Aus gegenwärtiger Sicht dürfte aber die wirtschaftliche Erholung, wenn gleich gedämpft, in Takt bleiben. Wegen der geringeren Bedeutung der Industrie in der Hauptstadt sollten die wachstumsbremsenden Faktoren dabei weniger ausgeprägt sein als im übrigen Bundesgebiet.

Dominiert wird das Wirtschaftsgeschehen in Berlin durch die Dienstleistungsbereiche. Infolge der weitgehenden Aufhebung der pandemiebedingten Beschränkungen wird sich die Erholung im Tourismus und im Gastgewerbe fortsetzen. Der Einzelhandel sollte von der bis zum aktuellen Rand positiven Beschäftigungsdynamik profitieren. Allerdings könnten die hier angekündigten Preiserhöhungen auf der Nachfrage lasten. Zur positiven Entwicklung hatten 2021 maßgeblich die dem öffentlichen Sektor zuzuordnenden Dienstleistungsbereiche beigetragen. Angesichts der erneuten Aussetzung der Schuldenbremse dürfte sich dies zunächst fortsetzen.

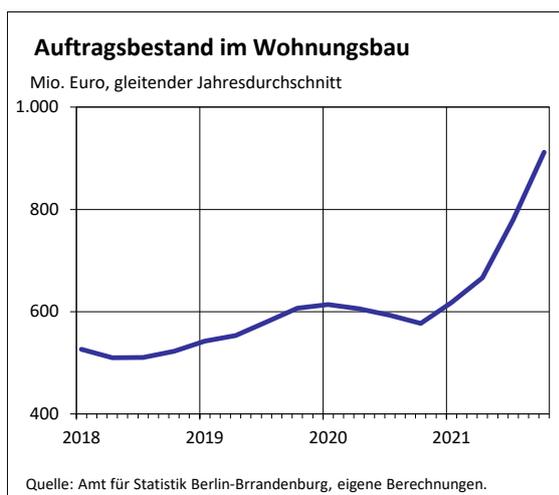
In der Berliner Industrie hat sich bei den Auftragseingängen der seit Mitte 2020 bestehende Aufwärtstrend fortgesetzt. Saisonbereinigt erhöhten sich die industriellen Orders im Berichtszeitraum gegenüber der Vorperiode um 5,3% und damit in einer ähnlichen Größenordnung

wie in den beiden Halbjahren zuvor. Im Jahresvergleich übersetzt sich dies in einem Zuwachs von 8,4%. Getragen war das Wachstum wie bereits in der ersten Jahreshälfte in erster Linie von der Auslandsnachfrage (12,8%). Wie im übrigen Bundesgebiet fiel die Entwicklung der Auftragseingänge infolge der fortgesetzten Lieferengpässe über das gesamte Jahr 2021 deutlich besser aus als die des Umsatzes. Infolge des Krieges in der Ukraine ist nun nicht mehr wie bisher mit einer baldigen Auflösung des Auftragsstaus zu rechnen. Auch dürften die gestiegene Unsicherheit, hohe Energiepreise und die Sanktionen des Westens gegen Russland sich negativ auf die weitere Entwicklung der Nachfrage auswirken.

Gemessen an der Entwicklung der Auftragseingänge befanden sich die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen vor Ausbruch des Ukrainekrieges in einem kräftigen Boom. Die Orders erhöhten sich in dieser Branche im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 22,2%. Die Zuwachsraten bewegen sich damit bereits vier Quartale in Folge auf einem ausgesprochen hohen Niveau. Ein zweistelliges Orderplus wies wie bereits in der ersten Jahreshälfte mit +21,4% auch der Maschinenbau aus, womit die herben Orderrückgänge des Vorjahres im Verlauf des Jahres 2021 überkompensiert wurden. Wie bei den Herstellern elektrischer Ausrüstungen klafften im Maschinenbau Ordereingang und Umsatz besonders stark auseinander. Laut einer im März durchgeführten Umfrage des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) sehen 85 Prozent der befragten Mitgliedsfirmen im Ukraine-Krieg ein erhebliches Risiko, dass sich die Lieferengpässe verschärfen könnten, 80% der Firmen rechnen mit negativen Auswirkungen als Folge der Sanktionen und der weiteren Energieverteuerung. Anders als im Maschinenbau verliefen Auftragseingang und Umsatz bei den Herstellern von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen gleichgerichtet. Die Umsatzdelle der Jahre 2019 und 2020 scheint in

dieser Sparte nun überwunden zu sein. Der Auftragseingang, der bereits im 1. Halbjahr um gut 20% zugenommen hatte, expandierte mit +7,7% erneut kräftig. Nach dem Rückgang in der ersten Jahreshälfte wiesen nun auch in der Pharmaindustrie die Bestellungen wieder nach oben. Mit +0,9% fiel der Zuwachs allerdings recht bescheiden aus, so dass für das gesamte Jahr ein Minus verbleibt. Das Ausbleiben der Grippe- und Erkältungswellen sowie wegen der Corona-Pandemie aufgeschobene Arztbesuche dürften die Nachfrage nach Medikamenten gedrückt haben.

Die Hochkonjunktur in der Berliner Bauwirtschaft wird auch in der 1. Jahreshälfte 2022 erhalten bleiben und dürfte sogar nochmals an Schwung gewinnen. Darauf deuten die Auftragseingänge, die im Bauhauptgewerbe im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 32,4% zulegten und damit so stark wie seit 2018 nicht mehr. Ähnlich stark wie die neuen Orders erhöhte sich mit +34,7% im Vergleich zum Vorjahr der Auftragsbestand. Mit einem Volumen von mittlerweile fast 2,3 Mrd. € übertrifft er den Stand von 2009, dem Startpunkt des nun 13 Jahre währenden Aufschwungs der Berliner Bauwirtschaft um nahezu das Dreifache.



Vom Wohnungsbau dürften wieder deutlich kräftigere Impulse ausgehen als in den Halbjahren zuvor. Ungeachtet steigender Baupreise expandierten die Auftragseingänge im Berichtszeitraum auf Jahresbasis um 46,3% und damit

so stark wie seit 2016 nicht mehr. Zum Teil erklärt sich dieser außerordentlich kräftige Zuwachs aus dem Einbruch im Vorjahr. Zu vermuten ist, dass die im vergangenen Jahr entgegen dem bundesweiten Trend rückläufigen Orders primär den Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Berliner Mietpreisdeckel geschuldet waren. Dafür spricht, dass seit dessen Aufhebung durch das Bundesverfassungsgericht im April 2021 die Wohnungsbaunachfrage wieder nach oben gerichtet ist. Für ein Wiedereinschwenken auf einen deutlicheren Wachstumskurs spricht schließlich der in dieser Sparte besonders hohe Bestand an noch nicht abgearbeiteten Aufträgen. Der Auftragsbestand erhöhte sich im Jahresvergleich um 85% und ist mit einem Volumen von fast 1 150 Mrd. € viermal so hoch wie noch 2015. Auch die Zahl der Baugenehmigungen legte nach zwei Halbjahren mit negativen Raten wieder zu (+24,7%).

Angesichts der bei Berliner Gewerbeimmobilien historisch niedrigen Leerstandsquote von nur rund 2% sowie des im bundesdeutschen Vergleich mit Abstand höchsten Mietniveaus dürfte der gewerbliche und industrielle Bau auf Wachstumskurs bleiben. Die Bauorders nahmen dort im 2. Halbjahr zwar nur um 2,8% zu. Auch war der Auftragsbestand im Jahresvergleich leicht rückläufig. Mit 675 Mrd. € übertrifft er den Wert von 2015 aber immer noch um knapp 70%. Der öffentliche und Straßenbau profitiert nach wie vor von den zusätzlichen Mitteln, die aus dem Sonderfonds für den Infrastrukturausbau in der Hauptstadt zur Verfügung stehen. Der Auftragseingang nahm hier ähnlich stark wie im Wohnungsbau zu (+41,3%). Im Verein mit dem hier ebenfalls auf hohem Niveau liegenden Auftragsbestand (+29,6% gegenüber dem Vorjahr) lässt dies aus dieser Sparte weiterhin kräftige Wachstumsimpulse erwarten.

ZUR WIRTSCHAFTSLAGE IN BRANDENBURG

Die im Frühsommer einsetzende Erholung der brandenburgischen Wirtschaft hat sich im 2. Halbjahr 2021 fortgesetzt. Im Ergebnis ist das reale Bruttoinlandsprodukt 2021 um 0,9% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, nachdem es 2020 im ersten Jahr der Corona-Pandemie noch um 3,2% eingebrochen war. Das Wachstum fiel zwar geringer aus als im Bundesgebiet (+2,9%). Dies war jedoch vor allem eine Folge des weniger tiefen Einschnitts im Vorjahr.

Das Verarbeitende Gewerbe scheint den Tiefpunkt des bereits vor der Corona-Pandemie einsetzenden Abwärtstrends durchschritten zu haben und im Berichtshalbjahr auf einen Wachstumspfad eingeschwenkt zu sein. Die Umsätze übertrafen das vor der Pandemie erreichte Niveau bereits wieder deutlich. Ganz offensichtlich haben sich die Lieferengpässe bei bestimmten Vorprodukten etwas entschärft, so dass die hierdurch erzwungenen Produktionseinschränkungen allmählich an Bedeutung verloren. Entsprechend ist der Beschäftigungsabbau in der Industrie zum Abschluss gekommen und die Inanspruchnahme von Kurzarbeit deutlich zurückgegangen.

Die Entwicklung im brandenburgischen Baugewerbe hat sich nach einer schwächeren ersten Jahreshälfte in der Berichtsperiode wieder normalisiert. Gleichwohl wird die tatsächliche Zunahme der Bautätigkeit durch das kräftige Umsatzwachstum im Jahresverlauf deutlich überzeichnet, da hierfür in erster Linie die stark gestiegenen Baupreise verantwortlich waren.

Die Entwicklung im brandenburgischen Einzelhandel blieb in der Berichtsperiode durch das Pandemiegeschehen geprägt. Die zum Jahresende hin verhängten Zugangsbeschränkungen (2G bzw. 2G+) scheinen dem Präsenzhandel das wichtige Weihnachtsgeschäft und damit das Gesamtergebnis in der Berichtsperiode verdorben zu haben. Im Gastgewerbe schlugen die in der Berichtsperiode gewährten Lockerungen der Corona-Maßnahmen einschließlich der Rückkehr des Tourismus mit kräftigen Umsatzgewinnen zu Buche. Allerdings gilt es hierbei das sehr niedrige Ausgangsniveau in Rechnung zu stellen. Die Zahl der Beschäftigten blieb gleichwohl hinter dem Vorjahresstand zurück, weil sich ein Teil des Personals im Verlauf der Pandemie beruflich umorientiert zu haben scheint.

Zu den unternehmensnahen Dienstleistungen lagen bis zum Abschluss des Berichts aufgrund von Umstellungen der amtlichen Statistik noch keine Angaben zum Berichtszeitraum vor.

Mit zunehmenden Lockerungen der pandemiebedingten Einschränkungen hat sich die Lage am brandenburgischen Arbeitsmarkt weiter entspannt. Die Arbeitslosenquote betrug im Februar 5,7% und lag damit um 0,4 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Sie war aber um 0,9 Prozentpunkte niedriger als ein Jahr zuvor. Ursächlich war

der Anstieg der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die mittlerweile den Vorkrisenstand deutlich übertrifft.

Die bislang vorliegenden Informationen zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung beziehen sich auf die Zeit vor Beginn des Kriegs in der Ukraine. Insoweit liefern sie ein verzerrtes Bild der aus heutiger Sicht zu erwartenden Entwicklung. Dies gilt insbesondere für die im Januar durchgeführten Umfragen der Industrie- und Handelskammern bei den in Berlin und Brandenburg ansässigen Unternehmen, die wir für die Analyse nicht berücksichtigt haben.

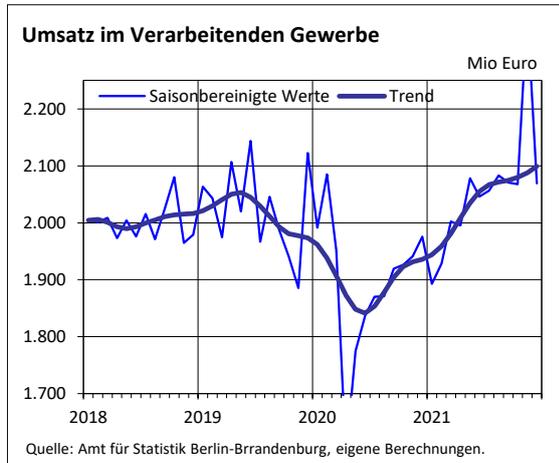
Gemessen an den Auftragseingängen ist ohne größere Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine mit einer Fortsetzung des industriellen Wachstums in Brandenburg zu rechnen. Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe stagnierten in der Berichtsperiode saisonbereinigt gegenüber dem vorherigen Halbjahr, lagen aber nominal um 18,4% über dem Ergebnis des Vorjahres. Inwieweit die gute Auftragslage zu einer Ausweitung der industriellen Produktion führt, muss angesichts fortbestehender Probleme bei der Lieferung von Vorprodukten sowie einer möglichen Knappheit an Energie und in der Folge drastischen Preissprüngen offenbleiben. In der Bauwirtschaft haben die saisonbereinigten Auftragseingänge nur noch leicht gegenüber der Vorperiode zugenommen. Die Auftragsbestände lagen am Jahresende 2021 sogar leicht unter dem allerdings sehr hohen Vorjahresniveau. Denkbar ist, dass der überaus kräftige Anstieg der Baupreise vor allem im Wohnungsbau zu einer abflauenden Nachfrage führen wird. Angesichts des üppigen Auftragsbestands ist im laufenden Jahr jedoch nicht mit einer rückläufigen Bautätigkeit zu rechnen.

Zur Lage im Einzelnen

Im **VERARBEITENDEN GEWERBE** Brandenburgs hat sich die im Frühsommer einsetzende Erholung auch im Berichtshalbjahr fortgesetzt. Die saisonbereinigten Erlöse bei Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten übertrafen im Berichtszeitraum den Vorperiodenwert um 6,5%, nach einem Plus von 3,8% zuvor. Umsatzzuwächse waren dabei im Inland (+3,8%) und mehr noch auf ausländischen Märkten (+10,1%) zu verzeichnen. Kräftig fiel der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr aus (+10,6%), wobei auch in dieser Betrachtung die Geschäftstätigkeit im Ausland stärker expandierte. Entsprechend dynamisch haben sich auch die Ausfuhren aus Brandenburg in der Berichtsperiode mit einem Zuwachs von 16,1% im

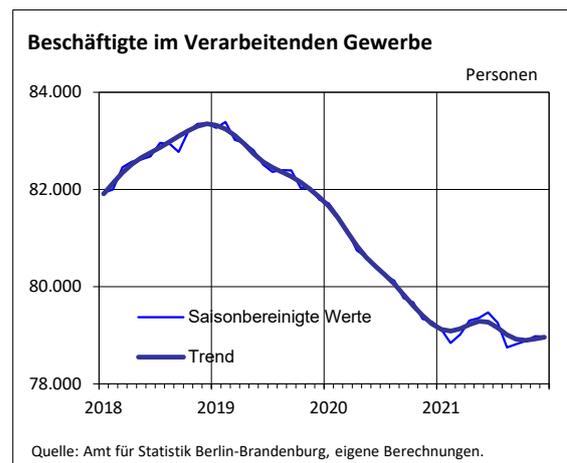
Vorjahresvergleich entwickelt. Ursächlich war vor allem der bemerkenswerte Anstieg der Exporte in die Länder der EU (+21,4%). Dagegen stagnierten die Lieferungen in die Länder der NAFTA (+0,1%) und in die nicht zum ASEAN-Raum gehörenden Staaten Asiens (-0,7%), die – wie beispielsweise China – eine extrem strikte und den Handel empfindlich beeinträchtigende Corona-Politik verfolgen. Ungeachtet der Umsatzzuwächse hat sich der Abbau von Industriearbeitsplätzen fortgesetzt. Allerdings lag die saisonbereinigte Zahl der Beschäftigten bei mittleren und großen Betrieben nur noch um 0,3% niedriger als in der Vorperiode, nach -0,7% und -1,6% zuvor. Dies zeigt, dass sich das Tempo des Abbaus von Arbeitsplätzen seit Jahresbeginn 2021 spürbar verlangsamt hat und zudem geringer ausfiel als

im Bundesgebiet (-0,8%). Auch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden folgt diesem Trend, da die Kurzarbeit in der brandenburgischen Industrie deutlich an Bedeutung verloren hat.



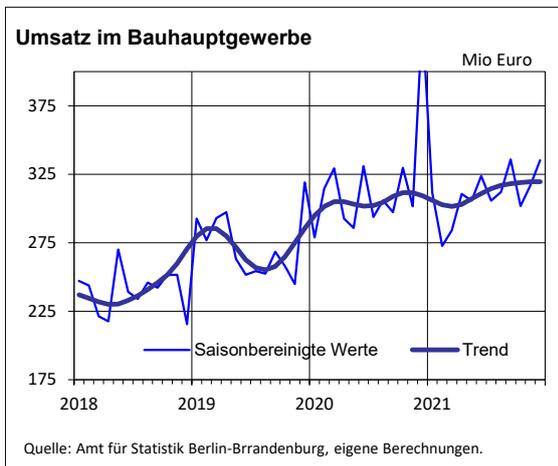
Die im vergangenen Jahr boomenden Energie- und Rohstoffpreise haben insbesondere im brandenburgischen **Vorleistungsgütergewerbe** zu einer Kostenexplosion geführt. Dank der sehr lebhaften Konjunktur war es den Unternehmen jedoch möglich, die Kostensteigerungen auf die Verkaufspreise zu überwälzen, ohne Geschäftseinbußen befürchten zu müssen. In der Folge hat dies in allen Branchen zu einem kräftigen Anstieg der Erlöse geführt, die in der gesamten Hauptgruppe im Vergleich zum Vorjahr um 20,4% zulegen, nach +16,2% zuvor. Die zugleich rückläufige Zahl der Beschäftigten bzw. geleisteten Arbeitsstunden lässt vermuten, dass hiermit bestenfalls ein sehr moderater Anstieg der Produktion in dieser Hauptgruppe verbunden war. Gemessen an der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden könnten vor allem die *chemische Industrie*, aber auch baunahe Branchen, wie die *Steine und Erdenindustrie* und die *Stahlerzeugung* ihre Produktionstätigkeit ausgedehnt haben. Dagegen dürfte bei den *Herstellern von Metallernzeugnissen* und *elektrischen Ausrüstungen* – bei Letzteren vermutlich auch aufgrund von Lieferengpässen bei Halbleitern – das Aktivitätsniveau zurückgefahren worden sein.

Die globalen Engpässe bei der Lieferung von Vorprodukten, insbesondere von Chips bremsen die Entwicklung im brandenburgischen **Investitionsgütergewerbe**. Die Umsätze lagen im Berichtshalbjahr um 0,8% unter dem Vorjahresniveau, nachdem sie zuvor auch nur um 0,6% zugenommen hatten. Die Beschäftigung und die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden haben sogar um 1,6% gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Besonders empfindlich traf der Chipmangel die *Automobilindustrie*. Infolgedessen lagen die Erlöse bei den Herstellern von *Kraftwagen und -teilen* um 7,0% niedriger als im Vorjahr. Rückläufige Umsätze waren auch bei der *Installation und Reparatur von Maschinen und Ausrüstungen* zu verzeichnen, wobei dieser Branche der stark eingeschränkte Flugbetrieb und die entsprechend geringeren Wartungserfordernisse von Flugzeugturbinen zugesetzt haben. Abermals gestiegen sind die Erlöse im *Maschinenbau*, was ein Indiz für eine sich verstärkende Investitionsneigung der Unternehmen ist. Für den in Brandenburg wichtigen Bereich des *sonstigen Fahrzeugbaus* liegen aus Gründen der Geheimhaltung weder Angaben zum Umsatz noch zur Beschäftigung vor.



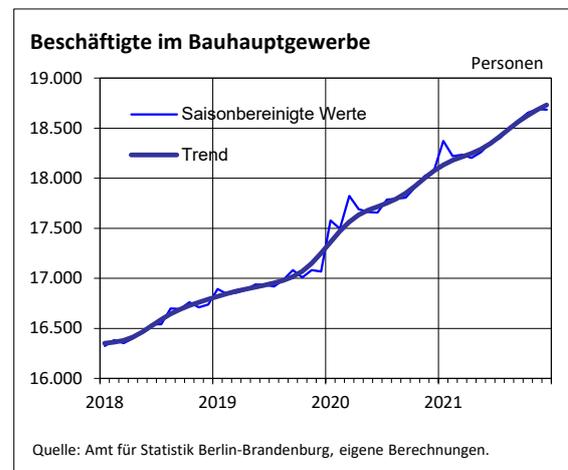
Der Abwärtstrend im **Verbrauchsgütergewerbe** hat sich weiter fortgesetzt. Die Erlöse gingen in der Berichtsperiode um 4,8% im Vorjahresvergleich zurück, nachdem sie zuvor bereits um 9,2% abgenommen hatten. Parallel hierzu ist allerdings der Abbau von Arbeits-

plätzen nahezu zum Stillstand gekommen (-0,3% gegenüber dem Vorjahr) und die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ist vermutlich aufgrund der verringerten Inanspruchnahme von Kurzarbeit sogar wieder gestiegen. Bestimmt wird die Entwicklung in dieser Hauptgruppe durch die *Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln*. Deren Erlöse gingen wie schon in den vorherigen Berichtszeiträumen zurück. Ausschlaggebend dürfte die gesunkene Nachfrage aus dem Hotel- und Gastronomiebereich gewesen sein, was vor allem auf die durch Corona bedingten Einschränkungen des Geschäftsbetriebs zurückzuführen war. Für das **Gebrauchsgütergewerbe** – der mit Abstand kleinsten industriellen Hauptgruppe in Brandenburg – werden keine Angaben zum Umsatz veröffentlicht. Stark zugenommen hat die Zahl der Beschäftigten und der geleisteten Arbeitsstunden (+8,5% bzw. +10,5%). Ausschlaggebend war ein merklicher Beschäftigungsaufbau in der *Möbelindustrie*, der vermutlich auch auf eine gestiegene Nachfrage nach Einrichtungsgegenständen für Homeoffice-Arbeitsplätze zurückzuführen ist.



Nachdem zu Beginn des vergangenen Jahres die Bautätigkeit merklich nachgegeben hatte, da aufgrund des Auslaufens der abgesehenen Umsatzsteuer erhebliche Vorzieheffekte bis zum Jahresende 2020 zu verzeichnen gewesen waren, kam es im weiteren Jahresverlauf zu einer Normalisierung des Baugeschehens. In der Berichtsperiode erhöhten sich die

saisonbereinigten Umsätze im brandenburgischen **BAUHAUPTGEWERBE** bei Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten um 5,5% gegenüber der Vorperiode, nach einem Minus von 8,1% in der ersten Jahreshälfte. Hierbei ist allerdings auch zu berücksichtigen, dass sich die Baupreise im Jahresverlauf deutlich erhöht haben, wenngleich zu vermuten ist, dass auch die reale Bautätigkeit im Jahresverlauf leicht zugenommen hat. Hierfür spricht, dass die Beschäftigung im Berichtszeitraum weiter um rund 2% gegenüber der Vorperiode angestiegen ist. Der im Vorjahresvergleich trotz des



Anstiegs der Baupreise um 15% ausgewiesene Erlösrückgang von 5,9% dürfte vor allem die Folge des durch die o.g. Vorzieheffekte sehr hohen Basisniveaus gewesen sein. Gleichwohl übertraf die Zahl der Beschäftigten den Vorjahresstand um 3,8%. Da konjunkturelle Kurzarbeit in der Bauwirtschaft auch in der Pandemie keine Rolle gespielt hat, entspricht dies auch weitgehend der Entwicklung der geleisteten Arbeitszeit.

Der Umsatz im brandenburgischen **Wohnungsbau** ist trotz des Anstiegs der Baupreise um rd. 17% infolge der bereits erwähnten Vorzieheffekte um 8,0% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Auch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ist um 2,2% gegenüber dem Vorjahr gesunken, was ebenso auf eine aus steuerlichen Gründen beschleunigte Bautätigkeit kurz vor dem Jahresende 2020 zurückzuführen sein dürfte.

Auch der gegenüber dem Vorjahr ausgewiesene kräftige Umsatzrückgang um 10,4% im **gewerblichen und industriellen Bau** ist vor dem Hintergrund vorgezogener Abrechnungen zum Jahresende 2020 zu relativieren (2. Halbjahr 2020: +41,8% gegenüber dem Vorjahr). Dieser Basiseffekt überwiegt auch den Einfluss der Baupreise (+13%), die im Umsatz der Berichtsperiode enthalten sind. Allerdings spricht der Anstieg der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 8,2% gegenüber dem Vorjahr dafür, dass der Wirtschaftsbau jenseits von steueroptimierten Abrechnungstechniken sowohl in der *Hoch- wie auch in der Tiefbauparte* weiterhin expandierte. Im **öffentlichen und Straßenbau** scheinen die im Zusammenhang mit der Umsatzsteuersenkung zu beobachtenden Vorzieheffekte keine bedeutsame Rolle gespielt zu haben. Die Erlöse lagen im Berichtshalbjahr um 3,5% über dem Vorjahresergebnis, nach -3,2% in der Vorperiode. Auch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden übertraf den Vorjahresstand um 1,0%. Auf Expansionskurs befindet sich vor allem der *Straßenbau*, bei dem die Umsätze um rd. ein Fünftel zulegen. Selbst nach Abzug des Anstiegs der Baupreise um rd. 12 % verbleibt ein stattliches reales Plus. Dies lässt - wie auch die Zunahme der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 8,3% - auf eine expandierende Bautätigkeit in dieser Bausparte schließen.

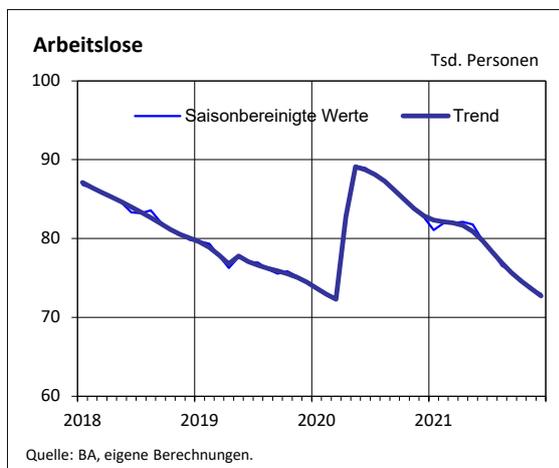
Das brandenburgische **AUSBAUWERBE** hat im Berichtshalbjahr seinen Expansionskurs sogar leicht beschleunigt fortgesetzt. Die Umsätze bei Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten erhöhten sich im Berichtszeitraum um 17,5% gegenüber dem Vorjahr, nach +11,8% zuvor. Ein Grund hierfür dürfte das Endstadium der Errichtung einer großen Produktionsstätte eines Herstellers von Elektrofahrzeugen gewesen sein, in dem vornehmlich Leistungen des Ausbaugewerbes erforderlich sind. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg entsprechend kräftig um 15,4%.

Zu den **UNTERNEHMENSNAHEN DIENSTLEISTUNGEN** lagen bis zum Abschluss des Berichts aufgrund von Umstellungen der amtlichen Statistik noch keine Angaben zum Berichtszeitraum vor.

Die Entwicklung im brandenburgischen **EINZELHANDEL** (ohne Kfz-Handel) blieb in der Berichtsperiode durch das Pandemiegeschehen geprägt. Dem Präsenzhandel scheint vor allem das wichtige Weihnachtsgeschäft durch die verhängten Zugangsbeschränkungen (2G bzw. 2G+) verdorben worden zu sein. Die Umsätze lagen in der Berichtsperiode nur noch um 0,2% über dem Vorjahresergebnis, nachdem sie zuvor um 5,1% zugelegt hatten. Die Zahl der Beschäftigten ging geringfügig um 0,1% zurück. Hierbei fiel das Ergebnis im Jahresschlussquartal in allen Sparten des Einzelhandels deutlich schlechter als in den vorherigen Perioden aus, wobei hierfür auch steuerlich bedingte vorgezogene Käufe zum Jahresende 2020 als Basiseffekt einen Einfluss gehabt haben dürften. Dies zeigt sich besonders im *Einzelhandel mit LuK-Waren*, der in der Zeit der gesenkten Umsatzsteuer den Umsatz deutlich steigerte und im Verlauf des vergangenen Jahres dieses Niveau – teils auch aufgrund von Lieferengpässen - nicht wieder erreichte. Auch das Umsatzwachstum im *Versandhandel* hat mit einem Plus von 7,7% deutlich im Vergleich zur Vorperiode (+24,1%) nachgegeben. Vermutlich waren auch in diesem Fall Basiseffekte der temporär abgesenkten Umsatzsteuer ausschlaggebend.

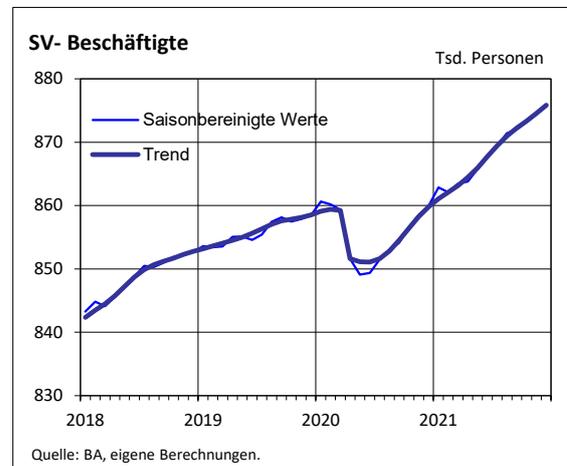
Im brandenburgischen **GASTGEWERBE** haben die Lockerungen der Corona-Maßnahmen und die Rückkehr der Touristen zu einer Belebung der Geschäftstätigkeit geführt. Die Umsätze übertrafen im Berichtszeitraum ihren Vorjahresstand um 13,8%, nach einem Minus von 29,8% zuvor. Beim aktuellen Umsatzzuwachs ist allerdings das sehr niedrige Ausgangsniveau in Rechnung zu stellen, da 2020 sämtliche Feierlichkeiten in der Weihnachtszeit

abgesagt worden waren. Trotz der Rückkehr zum Wachstum ist das vor der Coronakrise zu verzeichnende Aktivitätsniveau noch nicht wieder erreicht worden. Dies wird auch durch die gegenüber dem Vorjahr um 4,2% verringerte Zahl der Beschäftigten belegt. Hierbei spielt auch eine Rolle, dass sich ein Teil des Personals im Verlauf der Pandemie beruflich umorientiert hat und nun nicht mehr zur Verfügung steht. Alle Sparten des Gastgewerbes konnten Umsatzgewinne verbuchen. Die vorherigen Verluste wurden jedoch in keinem Fall wieder ausgeglichen. Der Erlösanstieg im *Beherbergungsgewerbe* ging einher mit einer Belebung des **Tourismus** in Brandenburg. Die Zahl der Übernachtungen lag im Berichtsquartal um 20,1% höher als im Vorjahr, reicht aber bei Weitem noch nicht wieder an das Vorkrisenniveau heran. Entsprechend ist die Bettenauslastung mit 32,2% um 3,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr gestiegen, sie liegt damit aber gut 10 Prozentpunkte unter dem Stand vor der Pandemie.



Mit der fortschreitenden Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen hat sich die Lage am brandenburgischen Arbeitsmarkt weiter entspannt. Die **ZAHL DER ARBEITSLÖSEN** lag im Februar 2022 mit 75 700 um 12 400 niedriger als ein Jahr zuvor. Die Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen betrug 5,7%. Zwar lag sie damit um 0,4 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt, im Vorjahresvergleich ist sie aber um 0,9 Prozentpunkte gesunken. Parallel zur Arbeits-

losigkeit hat sich auch die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) in Brandenburg binnen Jahresfrist um 13 100 auf 96 600 verringert. Der im Vergleich zur Arbeitslosigkeit etwas stärkere Rückgang ist auf das verringerte Angebot arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen zurückzuführen. Zu vermuten ist, dass der starke Anstieg von Corona-Infektionen zur vermehrten Absage von Maßnahmen geführt hat. Die spürbare Entspannung am brandenburgischen Arbeitsmarkt zeigt sich auch in einer deutlich größeren Zahl offener Stellen, die im Vergleich zum Vorjahr um 7 200 zugenommen und mit gut 27 600 einen neuen historischen Höchstwert erreicht hat.



Der Rückgang der Arbeitslosigkeit wurde durch einen kräftigen Anstieg der Zahl der **SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN** ermöglicht. Am Ende der Berichtsperiode waren 877 000 Personen SV-pflichtig beschäftigt. Dies waren 16 500 bzw. 1,9% mehr als ein Jahr zuvor und entsprach in etwa der Entwicklung im Bundesgebiet (+2,0%). Die meisten neuen Stellen sind im Gesundheits- und Sozialwesen entstanden. Daneben kam aber auch die konjunkturelle Belebung zum Tragen, nicht zuletzt ausgelöst durch die Aufhebung etlicher Corona-Schutzmaßnahmen und die verbesserte Verfügbarkeit bestimmter Vorleistungsgüter. Schon seit Jahresbeginn 2021 hat die Zahl an Leiharbeitnehmern wieder zugenommen. Später sind auch in der Industrie und im Handel, wo sich die Lockerungen besonders bemerkbar machen, in nennens-

wertem Umfang neue Stellen entstanden. Dagegen hat die Beschäftigung im Gastgewerbe bislang nur mäßig zugenommen. Ursächlich hierfür scheint die mangelnde Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften zu sein.

Ausblick

Gemessen an den **Auftragseingängen** ist ohne größere Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine mit einer Fortsetzung des industriellen Wachstums in Brandenburg zu rechnen. Die Auftragseingänge in der Industrie stagnierten im Berichtshalbjahr saisonbereinigt gegenüber dem vorherigen Halbjahr (-0,1%), lagen aber um 18,4% über dem Ergebnis des Vorjahres. Hierbei war eine Zunahme der Bestellungen sowohl aus dem Inland (+19,5%) als auch aus dem Ausland (+16,6%) zu verzeichnen. Inwieweit die gute Auftragslage zu einer Ausweitung der industriellen Produktion führt, muss jedoch angesichts fortbestehender Probleme bei der Lieferung von Vorprodukten sowie einer möglichen Knappheit an Energie und möglichen Preissprüngen offenbleiben.

Im Vorleistungsgütergewerbe erhöhten sich im Berichtszeitraum die Auftragseingänge in der Berichtsperiode um 9,8% gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg wurde maßgeblich durch kräftig zunehmende Bestellungen in der Papier- und der chemischen Industrie getragen. Hierbei handelt es sich allerdings um Branchen, in denen sich eine Verschärfung des Konflikts mit Russland besonders nachteilig bemerkbar machen könnte. Insoweit ist der Ausblick mit großer Unsicherheit behaftet.

Auch das Investitionsgütergewerbe verzeichnete in der Berichtsperiode eine starke Zunahme der Bestellungen aus dem In- und Ausland. Die Auftragseingänge stiegen um 31,9% ge-

genüber dem Vorjahr. Ursächlich war hier vor allem eine kräftige Zunahme der Nachfrage im Fahrzeugbau. Zu vermuten ist, dass im Zuge der konjunkturellen Erholung nach dem Corona-Schock, auch die Bestellungen bei einem großen Nutzfahrzeughersteller am Standort Ludwigsfelde zugenommen haben. Zudem dürfte ein Großauftrag der US-Luftwaffe bei einem großen Turbinenhersteller am Standort Dahlewitz zu dem Wachstum der Auftrags-eingänge in dieser Branche maßgeblich beigetragen haben. Im Maschinenbau wurde nur ein moderater Anstieg der Bestellungen verzeichnet. Es steht allerdings zu befürchten, dass sich die derzeit sehr unsichere politische Lage negativ auf die Investitionsbereitschaft der Unternehmen auswirken wird. Nach kräftigen Zuwächsen im Vorjahr haben die Bestellungen bei den Herstellern von elektronischen und optischen Erzeugnissen um rd. ein Zehntel im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Möglicherweise haben lange Lieferzeiten aufgrund des Fehlens von Vorprodukten zu dem Rückgang der Nachfrage beigetragen.

In der brandenburgischen Bauwirtschaft ist im laufenden Jahr mit einem stabilen Baugeschehen zu rechnen. Im **BAUHAUPTGEWERBE** haben die saisonbereinigten Auftragseingänge nur noch leicht um 2,4% gegenüber der Vorperiode zugenommen. Im Vergleich zum Vorjahr gingen sie um 6,1% zurück. Allerdings ist hierbei der Basiseffekt eines ungewöhnlich guten 3. Quartals 2020 in Rechnung zu stellen. Hier dürften Nachhol-effekte im Zusammenhang mit der 1. Coronawelle, möglicherweise aber auch Auswirkungen der temporär abgesenkten Umsatzsteuer eine Rolle gespielt haben. Die am Jahresende 2021 nahezu auf dem sehr hohen Vorjahresniveau liegenden Auftragsbestände sollten zur Stabilisierung der Entwicklung beitragen. Gute Perspektiven bestehen für den brandenburgischen Wohnungsbau. Die Zahl der Baugenehmigungen in dieser Bausparte lag im Berichtszeitraum um 14,3% über dem Vorjahres-

stand. Es hat somit den Anschein, dass trotz des Anstiegs der Baukosten um rd. 17% eine große Nachfrage nach Wohneigentum besteht. Allerdings sind zugleich die Auftragseingänge und der Auftragsbestand um 14,7% bzw. 13,6% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies könnte auch angesichts steigender Finanzierungskosten ein erstes Zeichen für ein Abflauen der Dynamik im Wohnungsbau sein.

Die konjunkturelle Besserung und die Inbetriebnahme des Hauptstadtflughafens BER scheinen dem Wirtschaftsbau in Brandenburg wichtige Impulse zu geben. Im Ergebnis haben die Bestellungen trotz des sichtbaren Einflusses der o.g. Basiseffekte im Vergleich zum Vorjahr um 1,0% zugenommen. Da insbesondere aufgrund des Fachkräftemangels kaum Kapazitäten für eine Ausweitung der Bautätigkeit gegeben sind, haben die Auftragsbestände nochmals um 6,5% gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Angesichts dessen ist mit einer weiter aufwärtsgerichteten Entwicklung in dieser Bausparte zu rechnen. Im öffentlichen und Straßenbau sind die Auftragseingänge gegenüber ihrem Vorjahresstand um 7,8% gesunken, mutmaßlich bedingt durch die bereits erwähnten Basiseffekte. Die Auftragsbestände übertrafen jedoch noch immer das Vorjahresniveau um 1,4%, was insbesondere im Straßenbau auf eine leicht expandierende Bautätigkeit schließen lässt.

Die Entwicklung im **EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE** dürfte durch den Fortgang der Pandemie und den weiteren Verlauf des Kriegs in der Ukraine bestimmt werden. Sollten die Energiepreise dauerhaft auf einem hohen Niveau verbleiben und damit den Ausgabenspielraum der Verbraucher beeinträchtigen, ist insbesondere mit einer verminderten Bereitschaft zur Anschaffung langlebiger Konsumgüter zu rechnen. Viel wird allerdings auch davon abhängen, inwieweit der Rückgang der Kaufkraft durch fiskalpolitische Maßnahmen abgefedert wird.

Statistische Angaben zur wirtschaftlichen Lage in Berlin und Brandenburg

	Seite
Berlin	
1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit	2 *
2. Arbeitsmarkt	3 *
3. Ausgewählte saisonbereinigte Konjunkturdaten	4-5 *
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	6 *
5. Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes	7 *
6. Beschäftigung und Produktivität im Verarbeitenden Gewerbe	8 *
7. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	9 *
8. Auftragseingang und Umsatz im Baugewerbe	10 *
9. Wohnungsbau	11 *
10. Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel	12 *
11. Gastgewerbe und Fremdenverkehr	13 *
12. Umsatz und Beschäftigung bei unternehmensnahen Dienstleistern	14 *
13. Außenhandel nach Ländergruppen	15 *
14. Verbraucherpreisindex	16 *
15. Gewerbeanzeigen	17 *
Brandenburg	
1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit	18 *
2. Arbeitsmarkt	19 *
3. Ausgewählte saisonbereinigte Konjunkturdaten	20-21 *
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	22 *
5. Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes	23 *
6. Beschäftigung und Produktivität im Verarbeitenden Gewerbe	24 *
7. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	25 *
8. Auftragseingang und Umsatz im Baugewerbe	26 *
9. Wohnungsbau	27 *
10. Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel	28 *
11. Gastgewerbe und Fremdenverkehr	29 *
12. Umsatz und Beschäftigung bei unternehmensnahen Dienstleistern	30 *
13. Außenhandel nach Ländergruppen	31 *
14. Verbraucherpreisindex	32 *
15. Gewerbeanzeigen	33 *

Zeichenerklärung

... Zahlenwert unbekannt oder Aussage nicht sinnvoll.

Redaktionsschluss: 31. März 2022.

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit									
Zeitraum	insgesamt	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche				
		Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	insgesamt	Handel, Verkehr, Gastgew. Information, Kommunik.	Dienstleistungen für Unternehmen	Öffentliche und sonst. private Dienstleister	
		insgesamt	dar. Verarbeitendes Gewerbe					insgesamt	dar. Öff. Dienstl., Erziehung, Unterricht ¹⁾
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet)									
Index 2015=100									
2014	96,52	97,64	98,20	96,33	96,69	94,23	98,67	96,34	95,89
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	105,14	105,06	103,96	103,69	105,24	105,27	103,43	107,10	108,39
2017	109,15	103,96	101,74	105,23	110,18	112,93	107,12	111,41	113,10
2018	113,79	105,55	103,91	107,77	115,38	120,43	111,55	115,86	117,14
2019	116,80	101,87	100,64	112,84	119,01	127,61	113,94	118,39	119,70
2020	112,89	99,67	97,57	111,84	114,27	119,17	110,95	114,31	117,26
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2014	2,7	2,5	2,3	5,7	2,7	6,0	1,1	2,1	1,8
2015	3,6	2,4	1,8	3,8	3,4	6,1	1,3	3,8	4,3
2016	5,1	5,1	4,0	3,7	5,2	5,3	3,4	7,1	8,4
2017	3,8	-1,0	-2,1	1,5	4,7	7,3	3,6	4,0	4,4
2018	4,3	1,5	2,1	2,4	4,7	6,6	4,1	4,0	3,6
2019	2,6	-3,5	-3,2	4,7	3,1	6,0	2,1	2,2	2,2
2020	-3,3	-2,2	-3,0	-0,9	-4,0	-6,6	-2,6	-3,4	-2,0
2021	3,3	...	0,5	-3,5	4,1	...	...	...	5,3
Erwerbstätige									
Tausend									
2015	1.851	139	120	82	1.630	478	424	727	542
2016	1.902	136	118	83	1.683	495	444	744	555
2017	1.965	133	114	85	1.747	514	469	764	573
2018	2.023	135	116	88	1.799	533	485	781	586
2019	2.074	135	115	90	1.848	549	500	799	599
2020	2.068	131	110	90	1.845	536	500	810	610
2021	2.086	130	108	91	1.864	534	501	829	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2015	2,1	0,1	0,2	0,2	2,4	2,8	3,2	1,7	2,5
2016	2,8	-2,0	-2,0	0,5	3,3	3,6	4,7	2,2	2,4
2017	3,3	-1,9	-2,9	2,5	3,8	3,8	5,6	2,7	3,2
2018	2,9	1,4	1,5	3,3	3,0	3,8	3,4	2,2	2,3
2019	2,5	-0,1	-1,1	2,6	2,7	2,9	3,2	2,3	2,1
2020	-0,3	-2,9	-4,0	0,2	-0,2	-2,3	-0,2	1,3	1,8
2021	0,9	-0,8	-1,8	0,8	1,0	-0,4	0,3	2,4	...

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

*) Ergebnisse des Arbeitskreises "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" und Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder". Berechnungsstand: August 2021/März 2022.

1) Einschließlich Gesundheitswesen.

2. Arbeitsmarkt ¹⁾												
Zeitraum Perioden- endstände	registrierte Arbeits- lose	Arbeitslo- senquote in vH aller zivilen Erwerbs- personen	ausgew. arbeitsmarktpol. Maßn.			Unterbe- schäfti- gung	Offene Stellen	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				
			Aufnahme einer Erwerbs- tätigkeit 2)	Sonstige Förderung				Ins- gesamt	darunter		Produzie- rendes Gewerbe	Dienstleis- tungen
				Weiter- bildung / Trainings- maßnah- men	Beschäf- tigungs- schaff. Maßnahm. BSM 3)				Anzahl	Anzahl		
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		
2016	172 604	9,2	11 447	25 486	10 739	244 043	27 206	1 397 409	190 228	1 206 813		
2017	159 572	8,4	10 349	21 796	10 078	230 136	24 573	1 457 214	197 185	1 259 606		
2018	146 739	7,6	10 108	23 412	9 309	213 241	26 900	1 510 736	200 831	1 309 344		
2019	150 150	7,7	11 186	23 906	10 972	216 354	24 133	1 558 740	204 789	1 353 268		
2020	202 388	10,1	9 046	21 295	9 214	255 848	16 277	1 563 139	203 332	1 358 904		
2021	179 291	8,8	10 923	21 719	9 014	232 669	21 824	1 622 400	204 900	1 416 600		
2022												
2021 1.Vj	209 856	10,5	8 547	22 026	8 864	261 511	15 869	1 568 049	203 416	1 363 705		
2021 2.Vj	199 345	9,8	9 284	23 346	9 274	252 439	17 959	1 582 539	204 391	1 377 122		
2021 3.Vj	190 435	9,4	10 376	21 407	9 297	242 778	21 264	1 609 400	207 000	1 401 300		
2021 4.Vj	179 291	8,8	10 923	21 719	9 014	232 669	21 824	1 622 400	204 900	1 416 600		
2022 1.Vj *)	182 601	9,0	10 840	21 734	8 743	235 802	21 978					
2022 2.Vj												
2022 3.Vj												
2022 4.Vj												
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum												
2016	-11 663	-0,9	897	- 138	- 474	-8 532		57 515	3 503	53 985		
2017	-13 032	-0,8	-1 098	-3 690	- 661	-13 907	-2 633	59 805	6 957	52 793		
2018	-12 833	-0,8	- 241	1 616	- 769	-16 895	2 327	53 522	3 646	49 738		
2019	3 411	0,1	1 078	494	1 663	3 113	-2 767	48 004	3 958	43 924		
2020	52 238	2,4	-2 140	-2 611	-1 758	39 494	-7 856	4 399	-1 457	5 636		
2021	-23 097	-1,3	1 877	424	- 200	-23 179	5 547	59 261	1 568	57 696		
2022 *)	-29 317	-1,6	2 156	877	32	-27 092	5 675					
2021 1.Vj	55 607	2,6	-2 260	-3 251	-2 192	40 234	-10 135	8 299	-1 678	9 793		
2021 2.Vj	-10 015	-0,7	712	6 386	1 061	-2 551	-2 647	43 254	828	42 185		
2021 3.Vj	-18 847	-1,1	2 163	2 670	206	-14 877	2 887	49 951	1 422	48 266		
2021 4.Vj	-23 097	-1,3	1 877	424	- 200	-23 179	5 547	59 261	1 568	57 696		
2022 1.Vj *)	-29 317	-1,6	2 156	877	32	-27 092	5 675					
2022 2.Vj												
2022 3.Vj												
2022 4.Vj												

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. *) Arbeitslose sowie Maßnahmen: Februar 2022.

1) Quartals- und Jahresendstände. 2) Quantitativ bedeutsam sind hier insbesondere Eingliederungszuschüsse.

3) Insbesondere Arbeitsgelegenheiten:

3. Ausgewählte saisonbereinigte*) Konjunkturdaten									
Zeitraum	Verarbeitendes Gewerbe					Bauhauptgewerbe			Arbeitsmarkt
	Auftrags- einträge 1)	Umsatz insgesamt	Umsatz Inland	Umsatz Ausland	Be- schäftigte	Auftrags- einträge	Baugew. Umsatz	Be- schäftigte	Arbeits- lose
	2015=100	Mio Euro					Mio Euro			Personen
2019 1.Vj	103,0	6.185,0	2.521,9	3.664,8	79.948	...	798,7	14.093	149.131
2019 2.Vj	107,7	6.321,4	2.647,5	3.684,9	79.978	...	860,4	14.362	152.304
2019 3.Vj	109,0	6.634,7	2.633,9	3.925,5	78.621	...	880,4	14.732	154.398
2019 4.Vj	96,2	6.021,0	2.715,2	3.348,7	75.863	...	914,4	14.982	154.527
2020 1.Vj	102,8	6.654,8	2.937,3	3.706,9	73.788	...	960,3	15.001	153.033
2020 2.Vj	94,1	5.692,1	2.437,1	3.298,3	72.930	...	929,6	14.856	198.164
2020 3.Vj	100,7	6.422,6	2.705,6	3.658,8	72.338	...	891,9	15.145	211.984
2020 4.Vj	108,4	6.845,4	2.705,9	4.237,2	71.824	...	879,9	15.359	208.878
2021 1.Vj	109,2	6.702,6	2.772,6	3.945,8	70.340	...	868,3	15.720	206.497
2021 2.Vj	106,3	6.537,7	2.758,3	3.840,0	70.008	...	886,4	15.943	204.635
2021 3.Vj	110,0	6.635,6	2.806,4	3.728,0	70.496	...	878,4	15.941	194.847
2021 4.Vj	116,9	6.446,0	2.677,1	3.783,7	70.553	...	905,4	16.203	187.086
Veränderung gegenüber der Vorperiode in Prozent									
2020 H1	-4,0	-2,4	0,5	-3,7	-5,0	...	5,3	0,5	13,7
H2	6,2	7,5	0,7	12,7	-1,7	...	-6,2	2,2	19,8
2021 H1	3,1	-0,2	2,2	-1,4	-2,6	...	-1,0	3,8	-2,3
H2	5,3	-1,2	-0,9	-3,5	0,5	...	1,7	1,5	-7,1
2019 1.Vj	-9,6	-0,7	-3,6	1,6	-1,4	...	-11,4	3,3	-1,6
2019 2.Vj	4,6	2,2	5,0	0,6	0,0	...	7,7	1,9	2,1
2019 3.Vj	1,2	5,0	-0,5	6,5	-1,7	...	2,3	2,6	1,4
2019 4.Vj	-11,7	-9,2	3,1	-14,7	-3,5	...	3,9	1,7	0,1
2020 1.Vj	6,9	10,5	8,2	10,7	-2,7	...	5,0	0,1	-1,0
2020 2.Vj	-8,5	-14,5	-17,0	-11,0	-1,2	...	-3,2	-1,0	29,5
2020 3.Vj	7,0	12,8	11,0	10,9	-0,8	...	-4,0	1,9	7,0
2020 4.Vj	7,7	6,6	0,0	15,8	-0,7	...	-1,3	1,4	-1,5
2021 1.Vj	0,7	-2,1	2,5	-6,9	-2,1	...	-1,3	2,4	-1,1
2021 2.Vj	-2,7	-2,5	-0,5	-2,7	-0,5	...	2,1	1,4	-0,9
2021 3.Vj	3,5	1,5	1,7	-2,9	0,7	...	-0,9	0,0	-4,8
2021 4.Vj	6,2	-2,9	-4,6	1,5	0,1	...	3,1	1,6	-4,0

Quelle: Ursprungswerte des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg.

*) Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA Version 0.2.10.

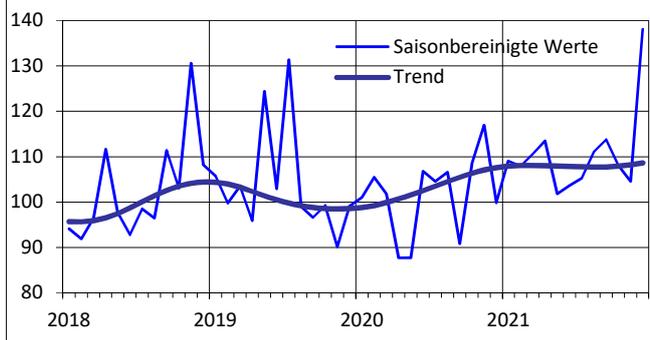
(U.S. Census Bureau: http://www.census.gov/srd/www/x12a/x12down_pc.html#x12progXP).

Die Saisonbereinigung umfaßt auch die Ausschaltung von kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten wie z.B. die Zahl der Arbeitstage.

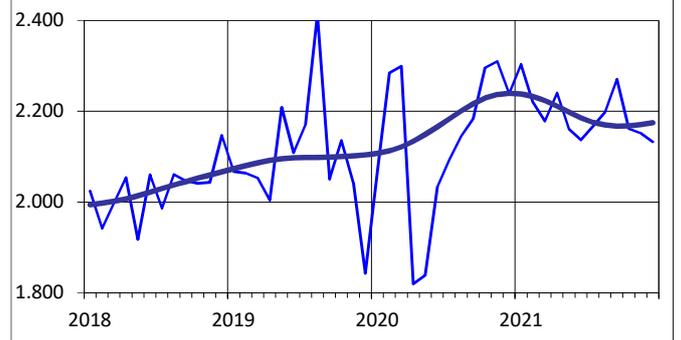
1) Auftragsorientiertes verarbeitendes Gewerbe.

3. Ausgewählte saisonbereinigte*) Konjunkturdaten

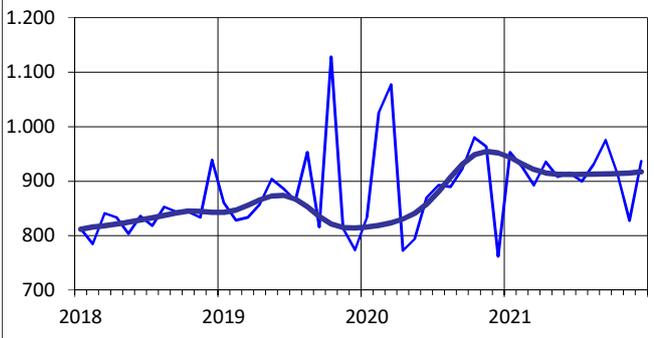
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2015=100



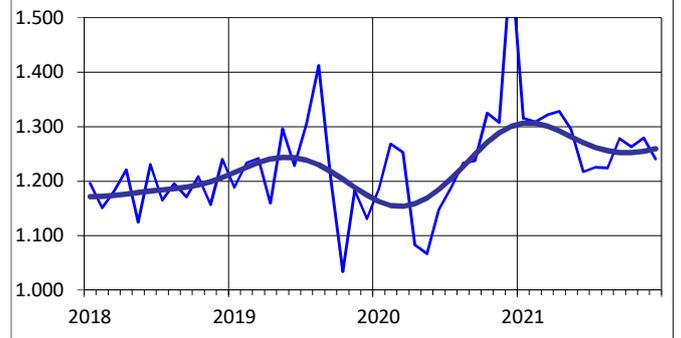
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



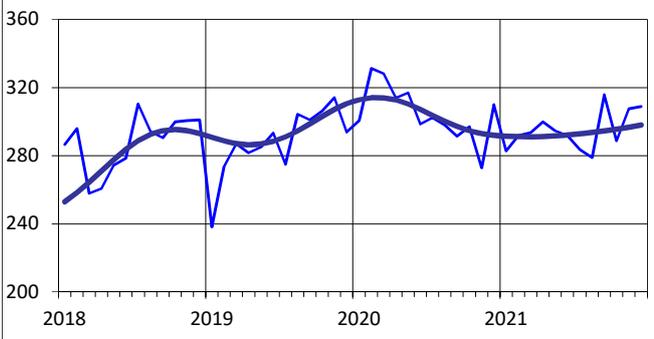
Inlandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



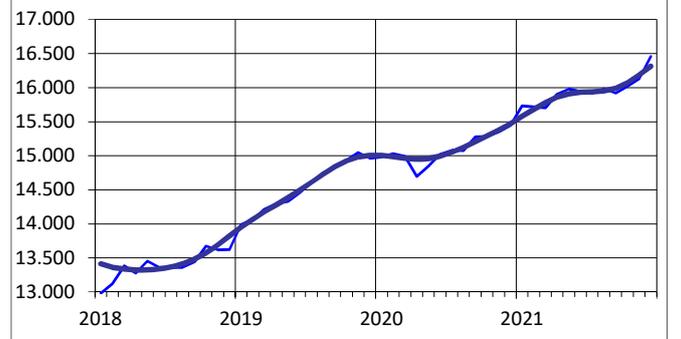
Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



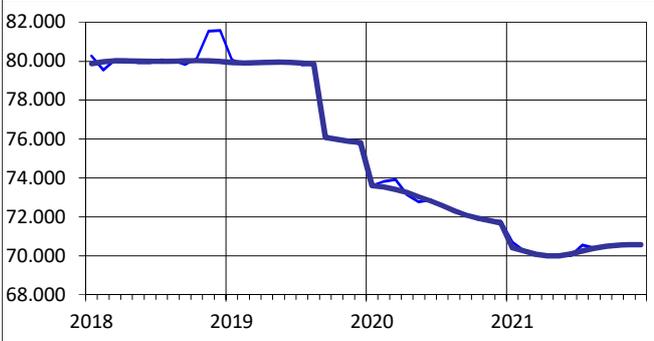
Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Mio Euro



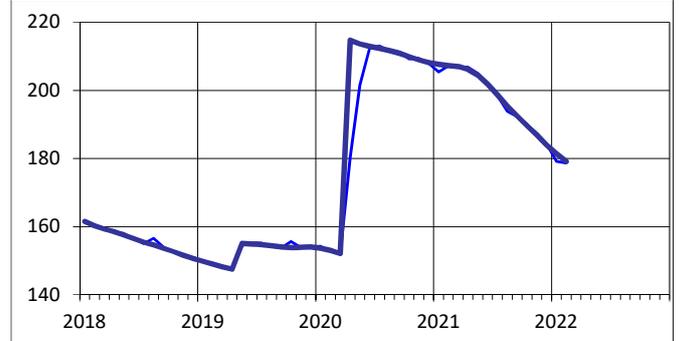
Beschäftigte im Bauhauptgewerbe



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



Arbeitslose



*) Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA Version 0.2.10

(U.S. Census Bureau: http://www.census.gov/srd/www/x12a/x12down_pc.html#x12progXP).

Die Saisonbereinigung umfaßt auch die Ausschaltung von kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten wie z.B. die Zahl der Arbeitstage.

4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾								
Zeitraum	Bergbau, Steine, Erden, Verarbeitendes Gewerbe	davon		darunter Produzenten von				nachrichtlich
		Inlands- umsatz	Auslands- umsatz	Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern	Export- quote
Mio EUR								Prozent
2016	23 365,1	9 486,3	13 878,8	...	6 111,0	...	11 010,8	59,4
2017	23 530,6	9 452,4	14 078,2	...	5 821,3	...	11 154,5	59,8
2018	24 180,4	10 003,1	14 177,4	...	6 209,1	...	11 285,6	58,6
2019	24 983,7	10 442,1	14 541,5	...	6 285,5	...	11 856,2	58,2
2020	25 653,2	10 795,0	14 858,3	...	6 230,6	...	12 403,8	57,9
2021	26 417,2	11 080,3	15 336,9	...	6 463,8	...	12 620,5	58,1
2020 1.Vj	6 552,1	2 803,0	3 749,1	...	1 599,0	...	3 145,7	57,2
2020 2.Vj	5 674,2	2 366,6	3 307,6	...	1 381,0	...	2 808,1	58,3
2020 3.Vj	6 316,9	2 700,8	3 616,1	...	1 514,9	...	3 013,7	57,2
2020 4.Vj	7 110,1	2 924,6	4 185,5	...	1 735,7	...	3 436,3	58,9
2021 1.Vj	6 566,1	2 614,2	3 951,9	...	1 548,0	...	3 066,9	60,2
2021 2.Vj	6 554,8	2 681,3	3 873,5	...	1 533,5	...	3 138,2	59,1
2021 3.Vj	6 534,9	2 822,8	3 712,1	...	1 641,2	...	3 102,4	56,8
2021 4.Vj	6 761,4	2 962,0	3 799,4	...	1 741,1	...	3 313,0	56,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent								
2016	0,3	-7,8	6,6	...	-2,0	...	1,5	x
2017	0,7	-0,4	1,4	...	-4,7	...	1,3	x
2018	2,8	5,8	0,7	...	6,7	...	1,2	x
2019	3,3	4,4	2,6	...	1,2	...	5,1	x
2020	2,7	3,4	2,2	...	-0,9	...	4,6	x
2021	3,0	2,6	3,2	...	3,7	...	1,7	x
2020 1.Hj	-0,9	4,2	-4,4	...	0,6	...	2,0	x
2020 2.Hj	6,2	2,7	8,9	...	-2,2	...	7,2	x
2021 1.Hj	7,3	2,4	10,9	...	3,4	...	4,2	x
2021 2.Hj	-1,0	2,8	-3,7	...	4,1	...	-0,5	x
2020 1.Vj	8,3	17,1	2,5	...	8,5	...	11,4	x
2020 2.Vj	-9,8	-7,9	-11,2	...	-7,2	...	-6,8	x
2020 3.Vj	-3,1	2,5	-6,9	...	-10,1	...	-1,7	x
2020 4.Vj	16,1	2,8	27,6	...	5,9	...	16,3	x
2021 1.Vj	0,2	-6,7	5,4	...	-3,2	...	-2,5	x
2021 2.Vj	15,5	13,3	17,1	...	11,0	...	11,8	x
2021 3.Vj	3,5	4,5	2,7	...	8,3	...	2,9	x
2021 4.Vj	-4,9	1,3	-9,2	...	0,3	...	-3,6	x

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Betriebe von Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr.

5. Umsatz in ausgewählten bedeutenden Wirtschaftszweigen im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾							
Zeitraum	Herstellung von Metallzeugnissen	Elektrotechnische Erzeugnisse	Elektrische Ausrüstungen	Maschinenbau	Herstellung von Druckerzeugnissen	Pharmazeutische Industrie	Nahrungs- und Futtermittel
	Mio EUR						
2016	803,8	2 198,1	1 841,5	2 189,7	655,4	7 268,8	2 138,9
2017	763,0	2 347,8	1 845,0	2 011,5	668,8	7 504,1	2 101,4
2018	878,2	2 908,9	1 871,8	1 995,4	720,5	7 581,7	2 055,8
2019	837,8	2 887,5	1 852,2	2 049,7	739,6	8 226,4	2 018,1
2020	762,2	2 687,1	2 309,4	1 850,9	648,4	8 605,9	2 493,3
2021	829,0	2 906,8	2 116,7	1 826,5	822,1	8 742,9	2 450,6
2020 1.Vj	206,3	702,8	495,9	443,2	177,1	2 166,6	630,3
2020 2.Vj	172,4	595,9	485,2	416,3	108,6	1 991,1	557,2
2020 3.Vj	193,3	662,1	610,9	461,0	194,7	2 010,9	640,1
2020 4.Vj	190,2	726,3	717,4	530,5	168,0	2 437,3	665,8
2021 1.Vj	211,0	730,8	496,9	428,3	180,2	2 152,0	600,1
2021 2.Vj	206,0	684,3	516,9	413,6	212,7	2 221,6	556,0
2021 3.Vj	207,1	732,8	562,0	503,9	223,0	2 087,3	627,6
2021 4.Vj	205,0	758,8	540,9	480,6	206,3	2 282,0	666,9
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent						
2016	-11,7	-2,5	3,4	15,3	...	4,5	2,6
2017	-5,1	6,8	0,2	-8,1	2,0	3,2	-1,8
2018	15,1	23,9	1,5	-0,8	7,7	1,0	-2,2
2019	-4,6	-0,7	-1,0	2,7	2,6	8,5	-1,8
2020	-9,0	-6,9	24,7	-9,7	-12,3	4,6	23,6
2021	8,8	8,2	-8,3	-1,3	26,8	1,6	-1,7
2020 1.Hj	-13,0	-10,1	7,9	-10,1	-27,1	3,0	24,1
2020 2.Hj	-4,8	-3,8	40,8	-9,3	4,4	6,2	23,0
2021 1.Hj	10,1	9,0	3,3	-2,0	37,5	5,2	-2,6
2021 2.Hj	7,5	7,4	-17,0	-0,7	18,4	-1,8	-0,9
2020 1.Vj	-8,0	-2,8	12,8	-8,4	-11,6	13,4	30,7
2020 2.Vj	-18,3	-17,4	3,4	-11,9	-43,4	-6,4	17,5
2020 3.Vj	-9,3	-12,0	20,5	-7,6	5,6	-6,1	25,4
2020 4.Vj	0,4	5,2	64,4	-10,8	3,0	19,0	20,9
2021 1.Vj	2,3	4,0	0,2	-3,4	1,7	-0,7	-4,8
2021 2.Vj	19,5	14,8	6,5	-0,6	95,9	11,6	-0,2
2021 3.Vj	7,1	10,7	-8,0	9,3	14,5	3,8	-2,0
2021 4.Vj	7,8	4,5	-24,6	-9,4	22,8	-6,4	0,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Betriebe von Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr.

6. Beschäftigte und Umsatzproduktivität im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾

Zeitraum	Be- schäftigte insgesamt	darunter Produzenten von				Umsatz je Be- schäftigten insgesamt	darunter Produzenten von			
		Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern		Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern
		Personen					EUR			
2016	80 022	22 798	30 804	3 109	23 311	291 984	...	198 386	...	472 349
2017	79 283	23 359	29 923	3 147	22 853	296 794	...	194 539	...	488 087
2018	80 250	23 267	29 667	3 467	23 849	301 312	...	209 295	...	473 201
2019	78 599	22 761	29 530	3 856	22 451	317 864	...	212 850	...	528 080
2020	72 720	20 580	28 385	4 058	19 697	352 769	...	219 502	...	629 724
2021	70 351	19 228	27 823	4 204	19 097	375 504	...	232 318	...	660 873
2020 1.Vj	73 617	21 352	28 227	4 068	19 971	89 002	...	56 649	...	157 517
2020 2.Vj	72 784	20 506	28 621	4 042	19 615	77 959	...	48 252	...	143 161
2020 3.Vj	72 449	20 372	28 376	4 049	19 651	87 192	...	53 385	...	153 362
2020 4.Vj	72 030	20 089	28 316	4 072	19 552	98 710	...	61 296	...	175 749
2021 1.Vj	70 185	19 347	27 394	4 178	19 266	93 555	...	56 509	...	159 187
2021 2.Vj	69 846	19 207	27 397	4 178	19 064	93 847	...	55 973	...	164 615
2021 3.Vj	70 606	19 155	28 138	4 216	19 097	92 554	...	58 328	...	162 456
2021 4.Vj	70 769	19 201	28 364	4 244	18 960	95 542	...	61 385	...	174 735
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	-1,7	-1,0	-3,3	2,3	-0,8	2,0	...	1,3	...	2,3
2017	-0,9	2,5	-2,9	1,2	-2,0	1,6	...	-1,9	...	3,3
2018	1,2	-0,4	-0,9	10,2	4,4	1,5	...	7,6	...	-3,0
2019	-2,1	-2,2	-0,5	11,2	-5,9	5,5	...	1,7	...	11,6
2020	-7,5	-9,6	-3,9	5,2	-12,3	11,0	...	3,1	...	19,2
2021 *)	-3,3	-6,6	-2,0	3,6	-3,0	6,4	...	5,8	...	4,9
2020 1.Hj	-8,3	-8,4	-3,8	6,5	-16,0	8,0	...	4,6	...	21,5
2020 2.Hj	-6,7	-10,7	-3,9	3,9	-8,1	13,8	...	1,8	...	16,6
2021 1.Hj	-4,4	-7,9	-3,6	3,0	-3,2	12,2	...	7,3	...	7,6
2021 2.Hj	-2,1	-5,2	-0,3	4,2	-2,9	1,2	...	4,4	...	2,5
2020 1.Vj	-7,7	-6,7	-4,5	7,7	-15,2	17,3	...	13,6	...	31,4
2020 2.Vj	-8,9	-10,2	-3,2	5,4	-16,9	-1,1	...	-4,1	...	12,1
2020 3.Vj	-8,0	-10,5	-4,1	4,7	-12,7	5,3	...	-6,3	...	12,6
2020 4.Vj	-5,3	-10,9	-3,7	3,2	-3,0	22,6	...	10,0	...	19,9
2021 1.Vj	-4,7	-9,4	-3,0	2,7	-3,5	5,1	...	-0,2	...	1,1
2021 2.Vj	-4,0	-6,3	-4,3	3,4	-2,8	20,4	...	16,0	...	15,0
2021 3.Vj	-2,5	-6,0	-0,8	4,1	-2,8	6,1	...	9,3	...	5,9
2021 4.Vj	-1,8	-4,4	0,2	4,2	-3,0	-3,2	...	0,1	...	-0,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten.

7. Auftragseingang (Volumenindex) im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾							
Zeitraum	Insgesamt	davon		davon Produzenten von			
		Inlandsaufträge	Auslandsaufträge	Vorleistungsgütern	Investitionsgütern	Gebrauchsgütern	Verbrauchsgütern
2015=100							
2016	103,5	103,3	103,7	99,8	106,6	102,1	104,0
2017	97,3	88,5	103,2	98,9	89,4	116,7	96,0
2018	102,3	103,1	101,8	98,9	104,5	120,5	94,1
2019	104,1	105,9	102,8	96,5	115,7	111,0	93,6
2020	102,0	106,8	98,8	117,5	98,5	94,4	95,9
2021	111,5	106,5	114,8	141,2	105,4	107,5	94,1
2020 1.Vj	105,4	107,8	103,8	113,0	98,8	90,1	113,8
2020 2.Vj	96,6	102,2	92,9	105,0	98,4	92,4	89,0
2020 3.Vj	102,0	109,4	97,0	125,0	94,9	107,2	87,3
2020 4.Vj	103,9	107,8	101,4	126,9	101,9	87,9	93,6
2021 1.Vj	114,0	102,3	121,7	132,3	116,1	99,5	102,2
2021 2.Vj	108,8	101,4	113,7	136,4	92,2	133,9	91,7
2021 3.Vj	110,4	104,8	114,1	151,1	95,4	101,7	95,9
2021 4.Vj	112,8	117,6	109,7	145,1	117,9	94,8	86,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2016	3,5	3,3	3,7	-0,2	6,6	2,1	4,0
2017	-6,0	-14,4	-0,4	-0,9	-16,1	14,3	-7,7
2018	5,1	16,6	-1,4	-0,1	16,8	3,3	-2,0
2019	1,7	2,7	1,0	-2,4	10,7	-7,9	-0,5
2020	-2,0	0,8	-3,9	21,7	-14,9	-14,9	2,4
2021	9,3	-0,2	16,2	20,2	7,0	13,9	-1,9
2020 1.Hj	-6,4	-3,9	-8,1	7,2	-17,0	-24,7	7,8
2020 2.Hj	2,7	5,9	0,5	37,8	-12,6	-3,2	-3,0
2021 1.Hj	10,3	-3,0	19,7	23,2	5,7	27,9	-4,4
2021 2.Hj	8,4	2,4	12,8	17,6	8,4	0,7	0,9
2020 1.Vj	-0,3	4,0	-3,1	6,3	-8,9	-22,3	17,3
2020 2.Vj	-12,2	-11,1	-13,1	8,2	-23,9	-26,9	-2,3
2020 3.Vj	-6,8	-9,7	-4,5	27,5	-30,8	3,9	-2,7
2020 4.Vj	14,2	28,5	5,8	49,7	15,8	-10,7	-3,2
2021 1.Vj	8,2	-5,1	17,3	17,1	17,5	10,5	-10,2
2021 2.Vj	12,6	-0,8	22,4	29,9	-6,2	44,9	3,1
2021 3.Vj	8,2	-4,2	17,6	20,8	0,6	-5,1	9,9
2021 4.Vj	8,6	9,1	8,2	14,4	15,7	7,9	-7,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 50 Beschäftigten und mehr.

8. Auftragseingang und Umsatz im Baugewerbe ¹⁾										
Zeitraum	Auftragseingang				Beschäftigte	Baugewerblicher Umsatz				
	Bauhauptgewerbe				Bauhauptgewerbe					Ausbau- gewerbe
	ins- gesamt	Woh- nungs- bau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u. Straßen- bau	ins- gesamt	ins- gesamt	Woh- nungs- bau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u. Straßen- bau	
Mio Euro				Anzahl	Mio Euro					
2016	2 645,8	1 280,2	896,7	469,0	12 424	2 575,7	976,0	1 101,7	497,9	1 792,2
2017	2 504,3	1 131,8	790,7	581,8	13 503	2 773,4	1 131,5	1 110,6	531,3	1 871,8
2018	3 279,9	1 514,8	1 204,4	560,8	13 372	3 436,1	1 474,8	1 420,0	541,3	2 002,6
2019	3 583,0	1 599,3	1 398,7	584,9	14 530	3 474,4	1 532,4	1 377,6	564,4	2 203,0
2020	2 801,7	1 301,8	948,2	551,8	15 081	3 649,1	1 620,7	1 276,5	751,9	2 281,6
2021	3 507,7	1 781,9	1 040,8	685,1	15 948	3 562,1	1 554,4	1 255,0	752,8	2 565,4
2020 1.Vj	797,9	315,0	306,6	176,3	15 114	771,1	366,2	264,7	140,2	477,6
2020 2.Vj	528,4	197,2	197,0	134,1	14 903	915,1	393,6	348,4	173,1	505,0
2020 3.Vj	612,5	271,9	200,9	139,7	15 149	936,8	423,5	300,0	213,3	571,4
2020 4.Vj	863,0	517,7	243,7	101,6	15 157	1 026,1	437,5	363,3	225,3	727,7
2021 1.Vj	688,5	328,3	208,0	152,2	15 867	702,2	305,4	251,4	145,3	507,3
2021 2.Vj	865,8	298,3	375,7	191,8	15 981	871,4	386,0	301,0	184,4	594,9
2021 3.Vj	1 079,6	621,1	233,3	225,3	15 939	916,5	394,9	312,9	208,6	670,7
2021 4.Vj	873,8	534,2	223,8	115,9	16 007	1 072,0	468,0	389,6	214,4	792,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	40,1	77,7	16,8	16,9	5,9	17,1	38,4	7,3	6,4	4,1
2017	-5,3	-11,6	-11,8	24,0	8,7	7,7	15,9	0,8	6,7	4,4
2018	31,0	33,8	52,3	-3,6	-1,0	23,9	30,3	27,9	1,9	7,0
2019	9,2	5,6	16,1	4,3	8,7	1,1	3,9	-3,0	4,3	10,0
2020	-21,8	-18,6	-32,2	-5,7	3,8	5,0	5,8	-7,3	33,2	3,6
2021	25,2	36,9	9,8	24,2	5,8	-2,4	-4,1	-1,7	0,1	12,4
2020 1.Hj	-6,1	-26,8	17,9	9,0	5,2	13,6	6,9	13,0	35,9	3,1
2020 2.Hj	-32,0	-12,3	-54,2	-19,6	2,5	-1,4	4,8	-20,6	31,4	3,9
2021 1.Hj	17,2	22,3	15,9	10,8	6,1	-6,7	-9,0	-9,9	5,3	12,2
2021 2.Hj	32,4	46,3	2,8	41,3	5,4	1,3	0,2	5,9	-3,6	12,6
2020 1.Vj	37,5	10,3	97,3	26,8	6,8	20,6	14,6	16,7	50,7	8,4
2020 2.Vj	-36,5	-52,3	-27,5	-8,1	3,5	8,4	0,6	10,4	25,9	-1,4
2020 3.Vj	-36,9	-29,3	-53,4	-9,6	2,5	1,0	8,0	-23,0	46,3	1,2
2020 4.Vj	-28,1	0,5	-54,9	-30,2	2,4	-3,4	1,8	-18,4	19,8	6,1
2021 1.Vj	-13,7	4,2	-32,2	-13,7	5,0	-8,9	-16,6	-5,0	3,7	6,2
2021 2.Vj	63,9	51,3	90,7	43,0	7,2	-4,8	-1,9	-13,6	6,6	17,8
2021 3.Vj	76,3	128,4	16,1	61,3	5,2	-2,2	-6,7	4,3	-2,2	17,4
2021 4.Vj	1,3	3,2	-8,2	14,0	5,6	4,5	7,0	7,2	-4,8	8,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

9. Wohnungsbau							
Zeitraum	Baugenehmigungen (Wohnungen)	Auftragsbestand (Periodenende)	Baufertigstellungen (Wohnungen)		Umsatz der Baubetriebe ¹⁾ im Wohnungs- bau	gel. Arbeitsstunden der Baubetriebe ¹⁾ im Wohnungs- bau	nachrichtlich
			Anzahl	Mio Euro ²⁾			Mio Euro	Tausend	Umsatz je Arbeitsstunde im Wohnungs- bau
2016	25 063	574,6	13 659	1 336,7	976,0	4 767	204,75
2017	24 743	529,1	15 669	1 442,6	1 131,5	5 648	200,34
2018	24 218	578,6	16 706	1 636,8	1 474,8	6 294	234,32
2019	22 524	684,4	18 999	1 979,6	1 532,4	7 000	218,92
2020	20 459	620,5	16 337	1 744,0	1 620,7	7 160	226,36
2021	18 716	1 149,5			1 554,4	7 358	211,25
2020 1.Vj	5 315	603,0	...	...	366,2	1 797	203,76
2020 2.Vj	7 473	548,6	...	...	393,6	1 764	223,14
2020 3.Vj	2 626	535,3	...	...	423,5	1 893	223,71
2020 4.Vj	5 045	620,5	...	...	437,5	1 706	256,42
2021 1.Vj	4 563	766,1	...	...	305,4	1 736	175,93
2021 2.Vj	4 585	743,4	...	...	386,0	1 926	200,40
2021 3.Vj	3 796	989,0	...	...	394,9	1 884	209,63
2021 4.Vj	5 772	1 149,5	...	...	468,0	1 812	258,30
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2016	12,1	107,8	27,4	14,3	38,4	23,1	12,4
2017	-1,3	-7,9	14,7	7,9	15,9	18,5	-2,2
2018	-2,1	9,3	6,6	13,5	30,3	11,4	17,0
2019	-7,0	18,3	13,7	20,9	3,9	11,2	-6,6
2020	-9,2	-9,3	-14,0	-11,9	5,8	2,3	3,4
2021	-8,5	85,3			-4,1	2,8	-6,7
2020 1.Hj	12,7	-5,9	...	...	6,9	5,8	1,1
2020 2.Hj	-31,4	-9,3	...	...	4,8	-0,9	5,8
2021 1.Hj	-28,5	35,5	...	...	-9,0	2,8	-11,5
2021 2.Hj	24,7	85,3	...	...	0,2	2,7	-2,4
2020 1.Vj	9,8	5,4	...	...	14,6	11,5	2,7
2020 2.Vj	14,9	-5,9	...	...	0,6	0,5	0,2
2020 3.Vj	-34,0	-8,7	...	...	8,0	0,8	7,1
2020 4.Vj	-29,9	-9,3	...	...	1,8	-2,8	4,8
2021 1.Vj	-14,1	27,0	...	...	-16,6	-3,4	-13,7
2021 2.Vj	-38,6	35,5	...	...	-1,9	9,2	-10,2
2021 3.Vj	44,6	84,8	...	...	-6,7	-0,5	-6,3
2021 4.Vj	14,4	85,3	...	...	7,0	6,2	0,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

1) Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten. 2) Veranschlagte Kosten der fertiggestellten neuen Wohngebäude.

10. Einzelhandel											
	Umsatz, real					Beschäftigte					
Zeitraum	Einzelhandel insgesamt ohne Kfz-Handel	darunter in Verkaufsräumen			Internet- und Versandhandel	Einzelhandel insgesamt ohne Kfz-Handel	darunter in Verkaufsräumen			Internet- und Versandhandel	
		EH mit Waren verschied. Art und Tankstellen	EH mit IuK-Technik, HH-Geräte, Textilien, Baumärkte Möbel	EH mit Verlagsprodukten, Spiel- u. Sportwaren, u. Sonstige			EH mit Waren verschied. Art und Tankstellen	EH mit IuK-Technik, HH-Geräte, Textilien, Baumärkte Möbel	EH mit Verlagsprodukten, Spiel- u. Sportwaren u. Sonstige		
WZ	47	47.1+47.3	47.4+47.5	47.6+47.7	47.8+47.9	47	47.1+47.3	47.4+47.5	47.6+47.7	47.8+47.9	
2015=100											
2016	102,3	100,1	99,9	102,2	109,2	101,4	98,5	101,5	102,1	109,1	
2017	108,9	106,4	104,3	104,4	126,9	105,3	108,0	101,8	101,3	122,1	
2018	111,7	108,9	106,8	103,2	137,3	106,8	110,8	99,5	102,2	125,4	
2019	115,8	109,8	114,6	105,5	146,9	108,1	111,9	100,0	105,2	120,3	
2020	119,7	111,2	112,6	96,5	180,7	109,4	114,3	100,9	105,4	124,7	
2021	123,8	112,9	99,0	98,0	207,0	112,4	117,0	101,7	105,1	141,3	
2020 1.Vj	113,6	109,3	108,1	100,6	148,2	109,2	110,7	101,3	107,9	123,2	
2020 2.Vj	113,9	110,1	100,5	86,2	177,9	108,4	115,2	99,3	103,9	122,4	
2020 3.Vj	116,7	105,6	112,0	99,7	170,2	109,2	115,2	100,4	104,3	124,5	
2020 4.Vj	134,6	119,7	129,9	99,4	226,7	110,8	116,1	102,7	105,4	128,7	
2021 1.Vj	112,6	110,6	72,0	78,1	204,3	110,1	117,0	101,2	101,5	134,6	
2021 2.Vj	121,3	111,6	89,6	93,9	209,3	111,4	117,1	99,9	103,7	139,5	
2021 3.Vj	120,3	107,8	107,5	106,1	178,7	113,0	115,9	101,9	106,3	144,1	
2021 4.Vj	140,9	121,4	127,0	114,1	235,8	115,2	117,9	103,7	108,8	147,1	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent											
2016	2,3	0,1	-0,1	2,2	9,2	1,4	-1,5	1,5	2,1	9,1	
2017	6,4	6,3	4,4	2,2	16,2	3,8	9,7	0,3	-0,8	11,9	
2018	2,6	2,3	2,4	-1,1	8,2	1,4	2,6	-2,3	0,9	2,7	
2019	3,7	0,8	7,3	2,2	7,0	1,2	1,0	0,5	2,9	-4,1	
2020	3,4	1,3	-1,7	-8,5	23,0	1,2	2,1	0,9	0,2	3,7	
2021	3,4	1,5	-12,1	1,6	14,6	2,7	2,4	0,8	-0,3	13,3	
2020 1.Hj	2,2	2,0	-1,9	-9,4	18,7	1,3	1,5	0,8	2,0	1,8	
2020 2.Hj	4,4	0,4	-1,6	-7,7	26,9	1,1	2,9	1,1	-1,6	5,5	
2021 1.Hj	2,8	1,3	-22,5	-7,9	26,8	1,8	3,6	0,2	-3,1	11,6	
2021 2.Hj	3,9	1,7	-3,1	10,6	4,4	3,7	1,1	1,2	2,6	15,0	
2020 1.Vj	7,4	3,1	6,4	6,5	5,3	3,2	0,6	0,8	7,3	0,0	
2020 2.Vj	4,2	1,9	-1,4	-18,4	45,1	2,2	4,8	0,0	3,1	-3,3	
2020 3.Vj	9,2	1,2	12,1	-2,2	25,6	2,3	4,3	2,0	2,4	-1,2	
2020 4.Vj	7,8	2,1	5,1	-10,4	33,5	1,7	2,7	2,9	0,0	1,3	
2021 1.Vj	-0,9	1,2	-33,4	-22,4	37,9	0,8	5,7	-0,1	-5,9	9,3	
2021 2.Vj	6,5	1,4	-10,8	8,9	17,7	2,8	1,6	0,6	-0,2	14,0	
2021 3.Vj	3,1	2,1	-4,0	6,4	5,0	3,5	0,6	1,5	1,9	15,7	
2021 4.Vj	4,7	1,4	-2,2	14,8	4,0	4,0	1,6	1,0	3,2	14,3	

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Rückrechnung der Indizes.

1) Die Angaben ab 2020 sind vorläufig.

11. Gastgewerbe und Fremdenverkehr											
Zeitraum	Umsatz, real				Beschäftigte				Fremdenverkehr		
	Gast- gewerbe ins- gesamt	darunter			Gast- gewerbe ins- gesamt	darunter			Gäste	Über- nach- tungen	Aus- lastung der Betten
		Beher- bergungs- gewerbe	Gastro- nomie o. Caterer	Caterer		Beher- bergungs- gewerbe	Gastro- nomie o. Caterer	Caterer			
2015=100				2015=100				Tausend	Tausend	Prozent	
2016	101,4	99,6	102,0	107,2	101,4	98,8	102,0	105,8	12 732	31 068	61,0
2017	102,0	102,3	101,5	108,5	102,0	101,8	99,6	115,3	12 966	31 150	60,1
2018	103,5	106,5	100,6	111,5	101,8	102,8	98,1	119,0	13 503	32 872	61,5
2019	104,2	107,3	100,7	116,0	102,9	101,7	97,6	130,5	13 963	34 124	62,7
2020	52,3	38,9	59,0	69,1	88,1	90,6	82,1	121,0	4 948	12 278	26,9
2021	53,2	47,0	55,6	64,6	77,5	77,1	71,3	112,0	5 129	13 960	30,2
2020 1.Vj	78,3	73,1	78,0	95,6	99,7	98,8	94,1	134,4	2 314	5 419	41,6
2020 2.Vj	34,5	18,3	43,5	49,6	85,7	92,4	77,8	121,2	424	1 100	12,6
2020 3.Vj	60,3	40,2	74,6	69,0	86,4	87,5	81,6	114,6	1 659	4 205	32,6
2020 4.Vj	36,3	24,0	39,8	62,3	80,7	83,5	74,8	113,7	550	1 553	13,8
2021 1.Vj	25,4	20,0	24,7	46,0	74,2	78,1	66,1	112,1	287	957	9,9
2021 2.Vj	37,7	29,0	41,9	51,2	74,3	75,3	67,9	108,4	566	1 581	15,1
2021 3.Vj	74,7	68,4	80,0	77,9	80,0	77,1	75,7	111,1	2 229	5 980	45,8
2021 4.Vj	75,0	70,5	75,7	83,3	81,6	78,0	75,5	116,5	2 047	5 442	41,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent											Punkte
2016	1,4	-0,4	2,0	7,2	1,4	-1,2	2,0	5,8	2,9	2,7	0,5
2017	0,6	2,7	-0,5	1,2	0,6	3,0	-2,4	9,0	1,8	0,3	-1,0
2018	1,5	4,1	-0,9	2,8	-0,2	1,0	-1,5	3,2	4,1	5,5	1,4
2019	0,7	0,8	0,1	4,0	1,1	-1,1	-0,5	9,7	3,4	3,8	1,2
2020	-49,8	-63,7	-41,4	-40,4	-14,4	-10,9	-15,9	-7,3	-64,6	-64,0	-35,9
2021	1,7	20,8	-5,8	-6,5	-12,0	-14,9	-13,2	-7,4	3,7	13,7	3,4
2020 1.Hj	-43,9	-56,0	-38,1	-33,5	-9,5	-4,6	-12,4	-0,7	-59,0	-59,5	-30,3
2020 2.Hj	-55,2	-71,0	-44,6	-46,5	-19,1	-17,1	-19,5	-13,7	-69,7	-68,0	-41,0
2021 1.Hj	-44,1	-46,4	-45,2	-33,1	-19,9	-19,8	-22,0	-13,7	-68,9	-61,1	-17,4
2021 2.Hj	55,0	116,4	36,1	22,8	-3,3	-9,3	-3,3	-0,3	93,6	98,3	19,7
2020 1.Vj	-16,8	-22,5	-15,2	-10,6	-1,8	-1,0	-2,6	4,0	-22,2	-23,0	-11,6
2020 2.Vj	-67,7	-83,9	-58,3	-55,6	-17,1	-8,2	-21,9	-5,5	-88,6	-87,9	-54,6
2020 3.Vj	-43,2	-63,8	-26,9	-39,7	-16,4	-15,5	-16,3	-12,9	-55,8	-56,4	-36,5
2020 4.Vj	-66,8	-78,3	-61,9	-52,5	-21,7	-18,7	-22,8	-14,4	-84,4	-81,4	-46,8
2021 1.Vj	-67,6	-72,6	-68,3	-51,9	-25,6	-21,0	-29,8	-16,6	-87,6	-82,3	-31,7
2021 2.Vj	9,3	58,5	-3,7	3,2	-13,3	-18,5	-12,7	-10,6	33,3	43,7	2,5
2021 3.Vj	23,9	70,1	7,2	12,9	-7,4	-11,9	-7,2	-3,1	34,4	42,2	13,2
2021 4.Vj	106,6	193,8	90,2	33,7	1,1	-6,6	0,9	2,5	272,0	250,3	27,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

1) Die Angaben ab 2020 sind vorläufig.

12. Umsatz und Beschäftigung bei unternehmensnahen Dienstleistern (DL)										
Zeitraum	Umsatz, insgesamt	davon				Beschäftigte, insgesamt	davon			
		Verkehr und Lagerei	Information und Kommuni- kation	Freiberufl. wissensch. und techn. DL für Unternehm.	Sonst. DL für Unter- nehmen		Verkehr und Lagerei	Information und Kommuni- kation	Freiberufl. wissensch. und techn. DL für Unternehm.	Sonst. DL für Unter- nehmen
Nr. der WZ 2008	H+J+M+N	H	J	M	N	H+J+M+N	H	J	M	N
2016	103,6	89,4	104,9	109,7	112,1	107,0	103,2	107,7	107,5	108,3
2017	112,5	97,2	113,5	120,0	121,1	113,9	107,1	115,9	114,9	115,8
2018	115,4	89,5	120,5	124,4	128,9	117,8	102,2	126,6	120,6	119,6
2019	121,8	92,5	130,4	131,4	132,6	123,0	106,9	138,3	124,6	121,8
2020	115,9	84,1	134,7	131,1	102,2	123,7	109,6	145,5	128,2	115,3
2021 *)	116,6	83,0	137,3	127,0	108,9	129,2	108,6	152,3	128,5	128,1
2020 1.Vj	114,3	87,6	124,2	127,5	114,1	126,2	110,8	143,6	132,7	120,2
2020 2.Vj	106,2	74,6	125,9	121,2	90,3	121,9	108,0	144,5	125,6	113,6
2020 3.Vj	110,2	84,8	129,1	119,9	97,2	123,1	109,6	146,5	127,0	114,0
2020 4.Vj	133,1	89,3	159,7	155,9	107,2	123,4	109,9	147,5	127,6	113,6
2021 1.Vj *)	110,8	80,7	130,4	118,1	105,9	134,4	107,8	149,7	127,7	146,3
2021 2.Vj *)	122,4	85,3	144,2	135,9	111,9	124,1	109,4	154,9	129,2	109,9
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	3,6	-10,6	4,9	9,7	12,1	7,0	3,2	7,7	7,5	8,3
2017	8,7	8,7	8,2	9,4	8,0	6,5	3,8	7,6	6,9	7,0
2018	2,5	-7,9	6,1	3,7	6,5	3,4	-4,5	9,2	4,9	3,3
2019	5,6	3,4	8,3	5,7	2,8	4,4	4,6	9,2	3,4	1,8
2020	-4,8	-9,1	3,3	-0,2	-22,9	0,6	2,5	5,3	2,9	-5,3
2021 *)	5,8	2,4	9,8	2,1	6,6	4,2	-0,8	5,7	-0,5	9,6
2020 1.Hj	-3,4	-9,7	4,2	3,4	-20,7	2,1	4,2	6,5	4,6	-3,6
2020 2.Hj	-6,1	-8,6	2,5	-3,3	-25,0	-1,0	0,9	4,0	1,1	-7,0
2021 1.Hj *)	5,8	2,4	9,8	2,1	6,6	4,2	-0,8	5,7	-0,5	9,6
2021 2.Hj										
2020 1.Vj	3,3	1,5	6,2	12,0	-11,5	4,6	5,9	7,5	8,1	-0,5
2020 2.Vj	-9,6	-20,1	2,4	-4,3	-29,9	-0,3	2,6	5,5	1,2	-6,8
2020 3.Vj	-8,7	-9,1	1,0	-6,4	-28,1	-0,7	2,5	4,0	1,4	-7,2
2020 4.Vj	-3,8	-8,1	3,7	-0,8	-22,0	-1,2	-0,7	4,1	0,9	-6,8
2021 1.Vj *)	-3,0	-7,9	5,0	-7,4	-7,2	6,5	-2,7	4,2	-3,8	21,8
2021 2.Vj *)	15,2	14,4	14,5	12,1	24,0	1,8	1,2	7,2	2,9	-3,3
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Eigene Berechnungen.

*) Vorläufige Ergebnisse.

13. Außenhandel									
Zeitraum	Einfuhr insgesamt	Ausfuhr insgesamt	darunter						
			EU- Länder	darunter Euro-Zone	EFTA- ¹⁾ Länder	NAFTA- ¹⁾ Länder	übrige Länder Amerikas	ASEAN- ¹⁾ Länder	übrige Länder Asiens
2016	12 113,7	15 147,2	5 646,8	3 583,5	685,8	2 118,8	378,8	403,4	3 363,9
2017	13 977,2	14 818,8	5 810,4	4 045,0	613,5	2 109,2	375,4	508,5	3 083,3
2018	13 900,0	14 487,8	5 965,2	4 184,1	672,4	2 068,5	347,9	462,9	2 805,7
2019	15 225,4	15 172,7	6 563,3	4 502,2	784,8	1 914,9	410,9	417,7	2 776,6
2020	14 986,7	14 424,5	6 414,3	4 169,7	609,8	1 751,3	282,2	438,3	2 669,6
2021	15 900,8	15 757,6	7 093,4	4 782,6	617,8	1 853,7	292,0	490,1	2 984,3
2020 1.Vj	3 774,5	3 726,4	1 697,3	1 111,9	177,3	507,3	67,9	102,3	625,8
2020 2.Vj	3 445,0	3 146,5	1 363,9	876,5	139,2	337,1	66,6	126,7	577,2
2020 3.Vj	3 744,1	3 622,9	1 614,5	1 046,8	139,8	443,4	75,5	116,5	684,8
2020 4.Vj	4 023,1	3 928,8	1 738,6	1 134,6	153,5	463,5	72,3	92,8	781,9
2021 1.Vj	3 911,7	3 949,5	1 824,7	1 203,0	140,6	442,4	73,0	121,6	756,9
2021 2.Vj	3 924,7	3 895,6	1 798,2	1 223,7	148,9	463,7	71,3	149,6	667,6
2021 3.Vj	3 810,4	4 006,9	1 715,8	1 156,6	174,8	478,4	80,2	98,8	790,0
2021 4.Vj	4 254,0	3 905,6	1 754,7	1 199,3	153,4	469,2	67,5	120,0	769,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent									
2016	3,3	7,6	1,9	2,1	-3,5	8,0	-7,9	23,5	4,0
2017	15,4	-2,2	2,9	12,9	-10,6	-0,5	-0,9	26,0	-8,3
2018	-0,6	-2,2	2,7	3,4	9,6	-1,9	-7,3	-9,0	-9,0
2019	9,5	4,7	10,0	7,6	16,7	-7,4	18,1	-9,8	-1,0
2020	-1,6	-4,9	-2,3	-7,4	-22,3	-8,5	-31,3	4,9	-3,9
2021	6,1	9,2	10,6	14,7	1,3	5,9	3,5	11,8	11,8
2020 1.Hj	-2,9	-9,7	-9,5	-17,0	-19,1	-15,3	-47,2	26,0	-6,5
2020 2.Hj	-0,3	-0,1	5,4	3,6	-25,5	-1,2	-5,3	-11,3	-1,6
2021 1.Hj	8,5	14,1	18,3	22,0	-8,5	7,3	7,3	18,4	18,4
2021 2.Hj	3,8	4,8	3,5	8,0	11,9	4,5	0,0	4,6	6,4
2020 1.Vj	5,2	-2,1	-3,9	-13,4	2,3	1,6	-32,6	29,2	0,2
2020 2.Vj	-10,5	-17,3	-15,7	-21,2	-36,1	-32,3	-56,8	23,5	-12,8
2020 3.Vj	-3,4	-6,4	1,2	-0,3	-31,4	-8,9	-8,0	-13,2	-14,6
2020 4.Vj	2,8	6,6	9,6	7,4	-19,0	7,5	-2,3	-8,7	13,5
2021 1.Vj	3,6	6,0	7,5	8,2	-20,7	-12,8	7,5	18,9	21,0
2021 2.Vj	13,9	23,8	31,8	39,6	7,0	37,6	7,1	18,1	15,7
2021 3.Vj	1,8	10,6	6,3	10,5	25,0	7,9	6,2	-15,2	15,4
2021 4.Vj	5,7	-0,6	0,9	5,7	-0,1	1,2	-6,5	29,4	-1,5

Quelle: Genesis online, eigene Berechnungen. Ab 2021 vorläufige Angaben.

1) EFTA-Länder: Island, Norwegen, Liechtenstein, Schweiz; NAFTA-Länder: USA, Kanada, Mexiko; ASEAN-Länder: Myanmar, Thailand, Laos, Vietnam, Indonesien, Malaysia, Brunei, Singapur, Philippinen.

14. Preisindex für die Lebenshaltung										
Zeitraum	Ins-gesamt	darunter								
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Alkohol. Getränke, Tabak- waren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas, etc.	Haushalts- geräte, Möbel, etc.	Verkehr	Nach- richten- übermitt- lung	Freizeit, Unterhal- tung und Kultur	Andere Waren und Dienst- leistungen
Gewicht in ‰	1000	96,85	37,77	45,34	324,70	50,04	129,05	26,72	113,36	74,25
2015 = 100										
2016	100,7	113,2	102,1	101,0	100,6	101,1	98,7	98,8	100,9	102,3
2017	101,9	115,5	104,7	101,7	102,4	101,9	100,8	97,6	102,5	102,1
2018	103,9	118,1	107,6	101,1	104,9	102,3	103,3	96,5	104,2	102,7
2019	105,3	106,1	110,5	102,0	106,5	103,6	104,5	95,8	105,2	104,4
2020	105,8	108,4	113,6	101,5	106,8	104,2	103,4	94,3	105,3	106,0
2021	108,8	112,2	116,7	103,8	107,8	106,3	112,5	94,2	108,1	109,9
2020 1.Vj	105,5	108,4	111,7	100,5	107,4	104,5	104,9	95,8	100,0	105,4
2020 2.Vj	106,3	110,8	114,1	103,3	107,0	105,1	102,8	95,5	105,8	106,0
2020 3.Vj	106,0	107,2	114,5	99,2	106,5	103,4	103,1	93,1	110,4	106,2
2020 4.Vj	105,3	107,3	114,0	103,0	106,3	103,7	102,8	92,7	104,9	106,3
2021 1.Vj	106,5	110,7	114,8	103,4	106,8	105,2	108,1	94,3	101,5	108,2
2021 2.Vj	108,3	112,4	117,3	105,6	107,3	105,8	110,9	94,2	107,4	109,7
2021 3.Vj	109,9	112,3	117,2	102,6	108,0	106,5	113,8	94,2	114,2	110,8
2021 4.Vj	110,4	113,3	117,3	103,5	109,2	107,7	117,0	94,1	109,4	111,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	0,7	0,8	2,1	1,0	0,6	1,1	-1,3	-1,2	0,9	2,3
2017	1,2	2,0	2,5	0,7	1,8	0,8	2,1	-1,2	1,6	-0,2
2018	2,0	2,3	2,8	-0,6	2,4	0,4	2,5	-1,1	1,7	0,6
2019	1,3	-10,2	2,7	0,9	1,5	1,3	1,2	-0,7	1,0	1,7
2020	0,5	2,2	2,8	-0,5	0,3	0,6	-1,1	-1,6	0,1	1,5
2021	2,8	3,5	2,7	2,3	0,9	2,0	8,8	-0,1	2,7	3,7
2020 1.Hj	1,2	3,6	2,7	0,6	1,0	1,4	-0,3	-0,3	0,3	1,8
2020 2.Hj	-0,2	0,8	2,9	-1,7	-0,5	-0,3	-1,7	-2,9	-0,1	1,1
2021 1.Hj	1,4	1,7	2,8	2,6	-0,1	0,7	5,4	-1,5	1,6	3,1
2021 2.Hj	4,2	5,1	2,6	1,9	2,1	3,4	12,0	1,3	3,8	4,3
2020 1.Vj	1,6	2,7	2,3	0,8	1,5	1,5	2,1	-0,4	0,5	1,9
2020 2.Vj	0,9	4,6	3,3	0,5	0,6	1,4	-2,8	-0,2	0,0	1,8
2020 3.Vj	-0,1	0,8	3,2	-1,2	-0,2	-0,1	-1,9	-2,7	-0,5	1,2
2020 4.Vj	-0,5	0,7	2,4	-2,0	-0,7	-0,5	-1,6	-3,2	0,4	1,0
2021 1.Vj	0,9	2,1	2,8	2,9	-0,6	0,7	3,1	-1,6	1,5	2,7
2021 2.Vj	1,9	1,4	2,8	2,2	0,3	0,7	7,9	-1,4	1,5	3,5
2021 3.Vj	3,7	4,8	2,4	3,4	1,4	3,0	10,4	1,2	3,4	4,3
2021 4.Vj	4,8	5,6	2,9	0,5	2,7	3,9	13,8	1,5	4,3	4,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

15. Gewerbeanzeigen ¹⁾										
Zeitraum	Gewerbeanmeldungen	darunter			Neuerrichtungen ²⁾	Gewerbeabmeldungen	darunter			Aufgabe ³⁾
		Handel, Tankstellen, Reparaturen	Gastgewerbe	Dienstleistungen für Unternehmen			Handel, Tankstellen, Reparaturen	Gastgewerbe	Dienstleistungen für Unternehmen	
Nr. der WZ 2008		G	I	J - N			G	I	J - N	
2017	44.839	7.834	3.888	14.750	41.063	35.801	7.182	3.620	10.763	32.131
2018	43.923	7.432	3.762	14.319	40.488	38.156	7.451	3.758	11.032	34.547
2019	41.756	7.294	3.602	13.984	38.420	35.713	6.440	3.582	10.162	32.226
2020	40.982	7.967	2.900	14.551	37.860	29.891	5.626	2.675	9.081	27.091
2021	42.725	8.578	2.696	15.014	39.467	30.594	6.074	2.543	9.523	27.368
2020 1.Vj	10.975	1.908	847	3.914	10.112	9.094	1.770	856	2.653	8.245
2020 2.Vj	9.302	2.039	558	3.376	8.633	4.947	911	465	1.491	4.445
2020 3.Vj	10.374	1.915	869	3.546	9.581	6.905	1.286	744	2.055	6.185
2020 4.Vj	10.331	2.105	626	3.715	9.534	8.945	1.659	610	2.882	8.216
2021 1.Vj	11.562	2.664	584	4.247	10.677	8.371	1.656	684	2.819	7.409
2021 2.Vj	10.907	2.159	705	3.816	10.108	6.561	1.366	537	2.002	5.856
2021 3.Vj	10.075	1.790	759	3.474	9.323	7.142	1.320	644	2.071	6.381
2021 4.Vj	10.181	1.965	648	3.477	9.359	8.520	1.732	678	2.631	7.722
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2017	5,6	10,1	2,7	5,4	5,2	2,8	4,7	-3,7	9,5	3,3
2018	-2,0	-5,1	-3,2	-2,9	-1,4	6,6	3,7	3,8	2,5	7,5
2019	-4,9	-1,9	-4,3	-2,3	-5,1	-6,4	-13,6	-4,7	-7,9	-6,7
2020	-1,9	9,2	-19,5	4,1	-1,5	-16,3	-12,6	-25,3	-10,6	-15,9
2021	4,3	7,7	-7,0	3,2	4,2	2,4	8,0	-4,9	4,9	1,0
2020 1.Hj	-6,3	4,6	-28,6	1,1	-5,5	-23,3	-18,4	-31,2	-21,5	-23,0
2020 2.Hj	3,0	14,1	-8,5	7,3	2,9	-9,0	-6,6	-18,5	1,1	-8,5
2021 1.Hj	10,8	22,2	-8,3	10,6	10,9	6,3	12,7	-7,6	16,3	4,5
2021 2.Hj	-2,2	-6,6	-5,9	-4,3	-2,3	-1,2	3,6	-2,4	-4,8	-2,1
2020 1.Vj	-6,1	-7,5	-16,0	0,0	-5,3	-11,0	-5,8	-18,9	-13,9	-10,0
2020 2.Vj	-6,6	19,3	-41,9	2,3	-5,7	-38,8	-35,3	-46,2	-32,1	-39,3
2020 3.Vj	-6,0	0,8	3,1	-4,7	-6,7	-22,1	-17,0	-14,5	-18,0	-22,3
2020 4.Vj	13,9	29,7	-20,8	21,9	14,6	4,7	3,4	-23,0	21,1	5,6
2021 1.Vj	5,3	39,6	-31,1	8,5	5,6	-8,0	-6,4	-20,1	6,3	-10,1
2021 2.Vj	17,3	5,9	26,3	13,0	17,1	32,6	49,9	15,5	34,3	31,7
2021 3.Vj	-2,9	-6,5	-12,7	-2,0	-2,7	3,4	2,6	-13,4	0,8	3,2
2021 4.Vj	-1,5	-6,7	3,5	-6,4	-1,8	-4,8	4,4	11,1	-8,7	-6,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. 2) Ohne Neuerrichtungen wegen Verlagerung. 3) Vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung eines Gewerbebetriebes aus dem Zuständigkeitsbereich der Berliner Bezirksämter) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes.

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit									
Zeitraum	insgesamt	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche				
		Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	insgesamt	Handel, Verkehr, Gastgew., Information, Kommunik.	Dienstleistungen für Unternehmen	Öffentliche und sonst. private Dienstleister	
		insgesamt	dar. Verarbeitendes Gewerbe					insgesamt	dar. Öff. Dienstl., Erziehung, Gesundheit
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet)									
Index 2015=100									
2014	99,14	95,73	95,20	102,88	99,13	98,79	99,76	98,80	98,69
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	102,08	103,52	101,25	101,87	101,64	104,31	101,63	99,86	100,40
2017	104,52	107,45	102,40	100,23	104,22	107,69	104,91	101,29	101,89
2018	105,37	108,30	102,17	106,05	105,32	110,22	103,98	103,22	103,87
2019	105,78	102,96	97,68	106,59	106,98	112,05	105,22	105,12	105,86
2020	102,42	96,25	91,41	111,31	103,34	106,68	102,36	101,93	104,13
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2014	3,8	4,4	8,0	6,7	3,3	6,6	3,7	0,8	1,5
2015	0,9	4,5	5,0	-2,8	0,9	1,2	0,2	1,2	1,3
2016	2,1	3,5	1,2	1,9	1,6	4,3	1,6	-0,1	0,4
2017	2,4	3,8	1,1	-1,6	2,5	3,2	3,2	1,4	1,5
2018	0,8	0,8	-0,2	5,8	1,1	2,3	-0,9	1,9	1,9
2019	0,4	-4,9	-4,4	0,5	1,6	1,7	1,2	1,8	1,9
2020	-3,2	-6,5	-6,4	4,4	-3,4	-4,8	-2,7	-3,0	-1,6
2021	0,9	...	-1,6	-4,4	2,8	...	...	...	3,7
Erwerbstätige									
Tausend									
2015	1.086	151	127	94	811	272	177	362	295
2016	1.099	150	126	95	824	274	180	370	302
2017	1.114	151	128	94	838	278	182	378	309
2018	1.125	154	131	95	847	284	181	382	314
2019	1.130	154	130	96	851	283	181	387	319
2020	1.120	150	127	96	846	279	176	392	324
2021	1.125	150	127	97	851	278	177	396	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2015	0,2	-1,2	-1,2	-0,3	0,5	-0,6	0,7	1,2	1,4
2016	1,2	-0,2	-0,3	0,4	1,7	0,4	2,2	2,3	2,5
2017	1,4	0,8	1,3	-1,0	1,7	1,7	1,1	2,0	2,3
2018	1,0	1,8	2,3	1,2	1,0	2,0	-0,6	1,1	1,7
2019	0,4	-0,3	-0,6	1,3	0,5	-0,1	-0,4	1,4	1,5
2020	-0,8	-2,5	-2,6	0,3	-0,6	-1,6	-2,5	1,1	1,5
2021	0,4	0,1	0,0	0,2	0,6	-0,4	0,7	1,2	...

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

*) Ergebnisse des Arbeitskreises "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" und Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder". Berechnungsstand: August 2021/März 2022.

2. Arbeitsmarkt ¹⁾												
Zeitraum Perioden- endstände	registrierte Arbeits- lose	Arbeitslo- senquote in vH aller zivilen Erwerbs- personen	ausgew. arbeitsmarktpol. Maßn.			Unterbe- schäfti- gung	Offene Stellen	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				
			Aufnahme einer Erwerbs- tätigkeit 2)	Sonstige Förderung				Ins- gesamt	darunter		Produzie- rendes Gewerbe	Dienstlei- stungen
				Weiter- bildung / Trainings- maßnah- men	Beschäf- tigungs- schaff. Maßnahm. BSM 3)				Anzahl	Anzahl		
Periodenendstände	Anzahl	Prozent	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		
2016	99 048	7,5	6 190	12 984	5 909	134 116	18 991	824 206	202 346	602 798		
2017	87 288	6,6	5 586	10 772	5 504	119 491	21 859	839 191	205 541	614 701		
2018	78 965	5,9	4 717	10 270	4 345	107 355	22 877	852 025	209 182	624 318		
2019	73 372	5,5	5 163	10 611	5 277	101 650	21 638	858 523	208 618	631 825		
2020	81 421	6,1	4 373	8 512	4 800	104 800	20 092	860 544	206 959	636 284		
2021	71 763	5,4	3 943	7 591	4 451	93 450	25 512	877 000	208 500	651 300		
2022												
2021 1.Vj	85 659	6,4	3 956	8 456	4 471	107 977	21 421	858 966	206 879	634 495		
2021 2.Vj	77 585	5,8	4 117	8 528	4 981	100 164	23 432	866 537	208 465	639 493		
2021 3.Vj	73 094	5,5	4 292	7 712	5 051	95 216	25 198	879 100	209 900	650 800		
2021 4.Vj	71 763	5,4	3 943	7 591	4 451	93 450	25 512	877 000	208 500	651 300		
2022 1.Vj *)	75 682	5,7	3 531	7 478	4 008	96 589	27 611					
2022 2.Vj												
2022 3.Vj												
2022 4.Vj												
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum												
2016	-11 089	-0,8	790	1 319	705	-6 387		16 889	1 608	15 880		
2017	-11 760	-0,9	- 604	-2 212	- 405	-14 625	2 868	14 985	3 195	11 903		
2018	-8 323	-0,7	- 869	- 502	-1 159	-12 136	1 018	12 834	3 641	9 617		
2019	-5 593	-0,4	446	341	932	-5 705	-1 239	6 498	- 564	7 507		
2020	8 049	0,6	- 790	-2 099	- 477	3 150	-1 546	2 021	-1 659	4 459		
2021	-9 658	-0,7	- 430	- 921	- 349	-11 350	5 420	16 456	1 541	15 016		
2022 *)	-12 389	-0,9	- 482	- 685	- 84	-13 087	7 181					
2021 1.Vj	10 089	0,7	-1 135	-2 004	- 644	4 455	-1 358	4 267	-1 654	6 636		
2021 2.Vj	-8 641	-0,7	- 119	464	212	-8 840	2 833	18 156	1 599	17 239		
2021 3.Vj	-9 951	-0,7	113	- 432	- 272	-10 969	4 261	17 893	628	17 380		
2021 4.Vj	-9 658	-0,7	- 430	- 921	- 349	-11 350	5 420	16 456	1 541	15 016		
2022 1.Vj *)	-12 389	-0,9	- 482	- 685	- 84	-13 087	7 181					
2022 2.Vj												
2022 3.Vj												
2022 4.Vj												

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. *) Arbeitslose sowie Maßnahmen: Februar 2022.

1) Quartals- und Jahresendstände. 2) Quantitativ bedeutsam sind hier insbesondere Eingliederungszuschüsse.

3) Insbesondere Arbeitsgelegenheiten:

3. Ausgewählte saisonbereinigte*) Konjunkturdaten									
Zeitraum	Verarbeitendes Gewerbe					Bauhauptgewerbe			Arbeitsmarkt
	Auftrags- eingänge 1)	Umsatz insgesamt	Umsatz Inland	Umsatz Ausland	Be- schäftigte	Auftrags- eingänge	Baugew. Umsatz	Be- schäftigte	Arbeits- lose
	2015=100	Mio Euro					Mio Euro			Personen
2019 1.Vj	105,4	6.080,7	4.098,8	1.995,3	83.224	735,9	862,4	16.864	78.940
2019 2.Vj	116,4	6.271,1	4.013,3	2.246,0	82.755	674,4	812,3	16.919	76.972
2019 3.Vj	108,4	6.000,0	4.052,3	1.948,4	82.382	729,8	775,1	16.996	76.192
2019 4.Vj	103,7	5.948,7	4.069,0	1.872,9	81.955	806,1	821,5	17.052	75.145
2020 1.Vj	104,6	6.028,3	4.178,0	1.875,7	81.434	736,0	922,6	17.632	72.974
2020 2.Vj	84,1	5.200,6	3.696,2	1.503,8	80.595	636,1	909,3	17.671	86.870
2020 3.Vj	99,9	5.660,9	4.000,4	1.656,4	80.042	781,8	896,9	17.796	87.168
2020 4.Vj	106,7	5.843,3	4.137,3	1.680,5	79.430	797,2	1.069,7	18.001	83.825
2021 1.Vj	112,2	5.823,2	4.132,5	1.732,3	78.991	731,1	868,0	18.276	81.650
2021 2.Vj	111,6	6.119,7	4.257,6	1.862,2	79.374	742,3	940,0	18.273	81.218
2021 3.Vj	111,8	6.210,2	4.277,1	1.928,4	78.941	696,1	953,4	18.495	76.885
2021 4.Vj	111,6	6.510,6	4.428,6	2.029,5	78.945	813,4	953,9	18.678	73.682
Veränderung gegenüber der Vorperiode in Prozent									
2020 H1	-11,1	-6,0	-3,0	-11,6	-1,4	-10,7	14,7	3,7	5,6
H2	9,5	2,5	3,3	-1,3	-1,6	15,1	7,4	1,4	7,0
2021 H1	8,3	3,8	3,1	7,7	-0,7	-6,7	-8,1	2,1	-4,8
H2	-0,1	6,5	3,8	10,1	-0,3	2,4	5,5	1,7	-7,6
2019 1.Vj	-3,4	0,9	-0,7	5,6	-0,1	-15,5	20,0	0,8	-1,9
2019 2.Vj	10,5	3,1	-2,1	12,6	-0,6	-8,4	-5,8	0,3	-2,5
2019 3.Vj	-6,8	-4,3	1,0	-13,3	-0,5	8,2	-4,6	0,5	-1,0
2019 4.Vj	-4,4	-0,9	0,4	-3,9	-0,5	10,4	6,0	0,3	-1,4
2020 1.Vj	0,8	1,3	2,7	0,1	-0,6	-8,7	12,3	3,4	-2,9
2020 2.Vj	-19,5	-13,7	-11,5	-19,8	-1,0	-13,6	-1,4	0,2	19,0
2020 3.Vj	18,7	8,8	8,2	10,2	-0,7	22,9	-1,4	0,7	0,3
2020 4.Vj	6,8	3,2	3,4	1,5	-0,8	2,0	19,3	1,2	-3,8
2021 1.Vj	5,1	-0,3	-0,1	3,1	-0,6	-8,3	-18,9	1,5	-2,6
2021 2.Vj	-0,5	5,1	3,0	7,5	0,5	1,5	8,3	0,0	-0,5
2021 3.Vj	0,2	1,5	0,5	3,6	-0,5	-6,2	1,4	1,2	-5,3
2021 4.Vj	-0,2	4,8	3,5	5,2	0,0	16,8	0,1	1,0	-4,2

Quelle: Ursprungswerte des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg.

*) Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA Version 0.2.10.

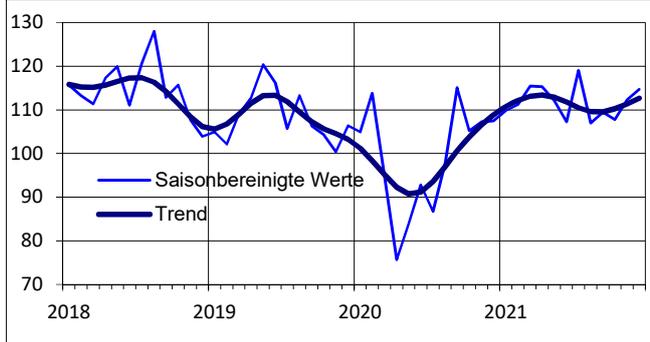
(U.S. Census Bureau: http://www.census.gov/srd/www/x12a/x12down_pc.html#x12progXP).

Die Saisonbereinigung umfaßt auch die Ausschaltung von kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten wie z.B. die Zahl der Arbeitstage.

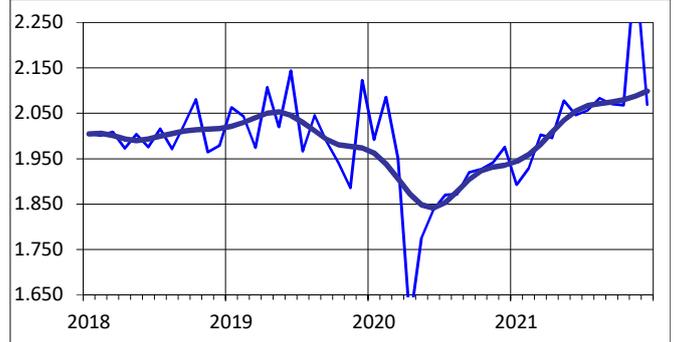
1) Auftragsorientiertes verarbeitendes Gewerbe, ohne Fahrzeugbau.

3. Ausgewählte saisonbereinigte*) Konjunkturdaten

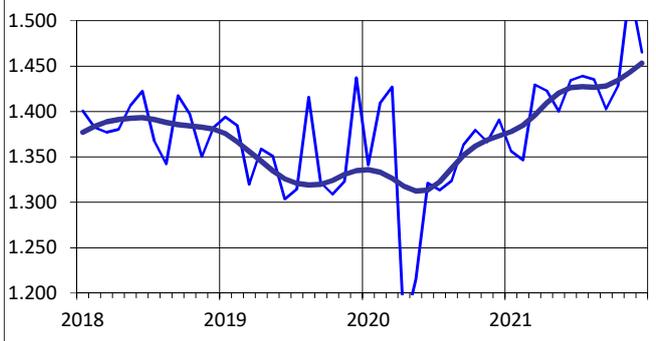
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 1) 2015=100



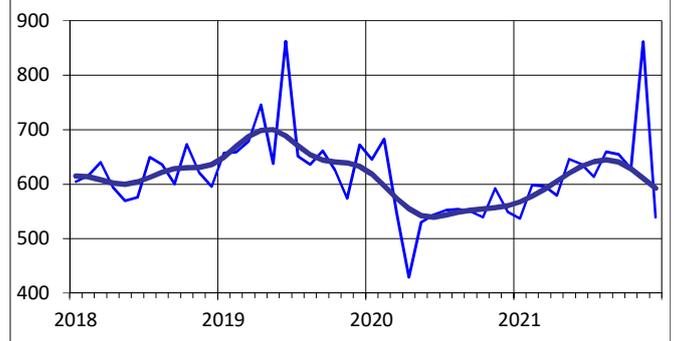
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



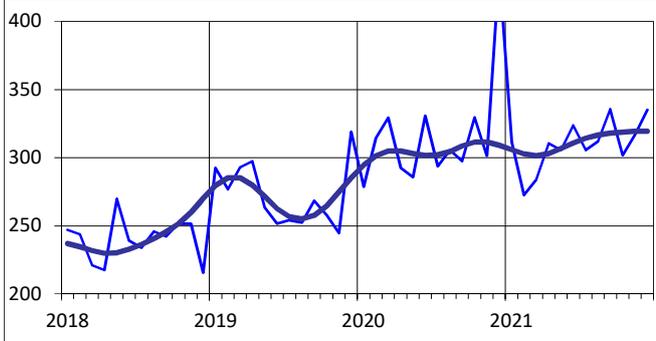
Inlandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



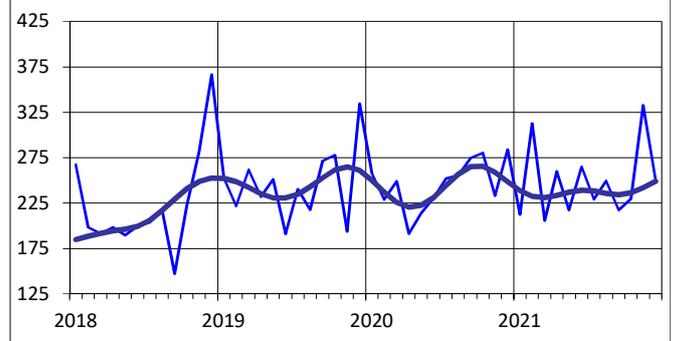
Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



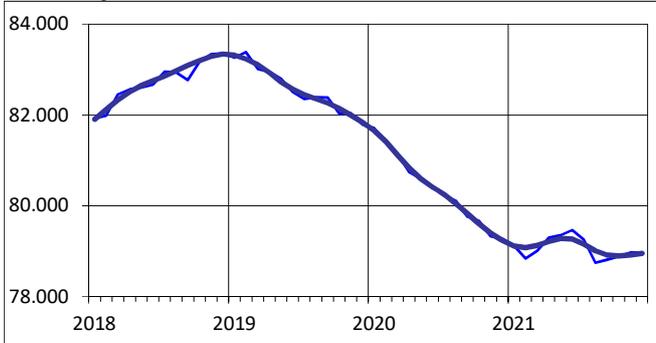
Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Mio Euro



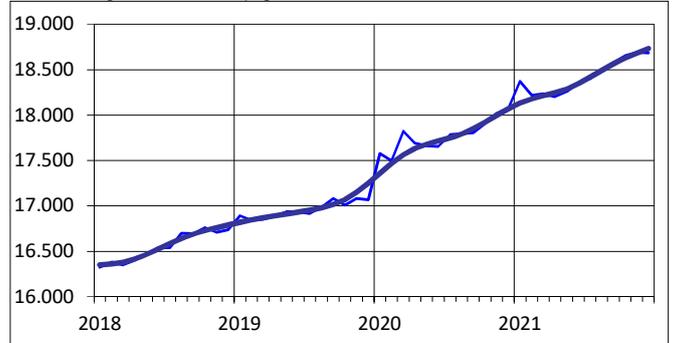
Auftragseingang im Bauhauptgewerbe Mio Euro



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



Beschäftigte im Bauhauptgewerbe



*) Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA Version 0.2.10

(U.S. Census Bureau: http://www.census.gov/srd/www/x12a/x12down_pc.html#x12progXP).

Die Saisonbereinigung umfasst auch die Ausschaltung von kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten wie z.B. die Zahl der Arbeitstage.

1) Auftragsorientiertes verarbeitendes Gewerbe, ohne Fahrzeugbau.

4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾								
Zeitraum	Bergbau, Steine, Erden, Verarbeitendes Gewerbe	davon		darunter Produzenten von				nachr.
		Inlands- umsatz	Auslands- umsatz	Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern	Export- quote
Mio EUR								Prozent
2016	23 089,8	15 826,8	7 263,0	10 091,9	5 561,4	...	4 089,2	31,5
2017	23 199,2	16 251,5	6 947,7	10 944,2	5 703,9	...	3 268,1	29,9
2018	23 793,0	16 467,0	7 326,1	11 548,9	5 326,1	...	3 629,0	30,8
2019	24 119,5	16 101,0	8 018,5	11 125,6	6 028,7	...	3 749,7	33,2
2020	22 785,4	16 053,6	6 731,8	10 406,6	5 580,0	...	3 577,3	29,5
2021	24 840,2	17 212,6	7 627,6	12 319,5	5 570,9	...	3 325,7	30,7
2020 1.Vj	5 860,4	4 043,8	1 816,6	2 709,6	1 409,6	...	961,8	31,0
2020 2.Vj	5 126,1	3 613,1	1 513,0	2 368,0	1 172,2	...	866,7	29,5
2020 3.Vj	5 677,6	4 039,0	1 638,7	2 638,8	1 308,6	...	887,4	28,9
2020 4.Vj	6 121,3	4 357,8	1 763,5	2 690,1	1 689,5	...	861,4	28,8
2021 1.Vj	5 695,3	4 019,0	1 676,3	2 882,5	1 206,7	...	816,5	29,4
2021 2.Vj	6 095,0	4 205,9	1 889,1	3 018,3	1 391,3	...	843,9	31,0
2021 3.Vj	6 194,7	4 285,8	1 908,9	3 178,5	1 291,5	...	823,8	30,8
2021 4.Vj	6 855,2	4 701,8	2 153,3	3 240,1	1 681,3	...	841,6	31,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent								
2016	-0,2	1,0	-2,7	1,2	-6,0	...	4,0	x
2017	0,5	2,7	-4,3	8,4	2,6	...	-20,1	x
2018	2,6	1,3	5,4	5,5	-6,6	...	11,0	x
2019	1,4	-2,2	9,5	-3,7	13,2	...	3,3	x
2020	-5,5	-0,3	-16,0	-6,5	-7,4	...	-4,6	x
2021	9,0	7,2	13,3	18,4	-0,2	...	-7,0	x
2020 1.Hj	-8,9	-2,6	-20,8	-11,1	-13,7	...	-0,6	x
2020 2.Hj	-2,1	1,9	-10,8	-1,5	-1,3	...	-8,5	x
2021 1.Hj	7,3	7,4	7,1	16,2	0,6	...	-9,2	x
2021 2.Hj	10,6	7,0	19,4	20,4	-0,8	...	-4,8	x
2020 1.Vj	-0,5	2,7	-6,8	-6,0	6,3	...	7,1	x
2020 2.Vj	-17,0	-7,9	-32,9	-16,4	-29,6	...	-7,9	x
2020 3.Vj	-5,6	-1,3	-14,7	-5,6	-10,1	...	-3,7	x
2020 4.Vj	1,3	5,1	-6,9	2,9	6,9	...	-12,9	x
2021 1.Vj	-2,8	-0,6	-7,7	6,4	-14,4	...	-15,1	x
2021 2.Vj	18,9	16,4	24,9	27,5	18,7	...	-2,6	x
2021 3.Vj	9,1	6,1	16,5	20,5	-1,3	...	-7,2	x
2021 4.Vj	12,0	7,9	22,1	20,4	-0,5	...	-2,3	x

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eig. Berechnungen.

1) Betriebe von Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr.

5. Umsatz in ausgewählten bedeutenden Wirtschaftszweigen im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾								
Zeitraum	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	Papier- gewerbe	Chemische Industrie	H. v. Gummi und Kunststoffen	Metall- erzeugung und - bearbeitung	H. v. elektr. Ausrüstun- gen	H. v. Kraftwagen und -teilen	Ernährungs- gewerbe
	Mio EUR							
2016	1 404,3	1 538,4	1 767,6	1 234,3	1 686,8	649,2	1 180,4	3 477,4
2017	1 479,8	1 558,8	1 941,6	1 412,7	2 079,4	663,6	1 401,0	2 536,4
2018	1 483,8	1 605,6	2 178,0	1 437,4	2 120,7	760,5	1 468,7	2 594,1
2019	1 515,8	1 603,4	2 046,1	1 410,5	1 989,6	725,7	1 404,5	2 570,0
2020	1 584,9	1 509,6	1 823,0	1 341,9	1 745,7	625,1	1 239,2	2 730,6
2021	1 834,3	1 823,9	2 324,6	1 507,9	2 352,7	571,8	1 357,0	2 558,0
2020 1.Vj	396,2	406,2	540,5	345,4	433,7	156,7	307,3	719,1
2020 2.Vj	375,3	347,7	390,0	293,4	367,5	159,8	207,2	667,5
2020 3.Vj	405,2	374,4	413,1	356,2	475,3	150,5	334,9	662,9
2020 4.Vj	408,3	381,4	479,3	346,8	469,2	158,1	389,7	681,0
2021 1.Vj	435,1	410,4	552,3	364,0	540,7	151,4	338,0	635,2
2021 2.Vj	455,2	432,6	540,9	388,0	556,2	148,4	344,8	640,5
2021 3.Vj	488,4	477,6	588,8	393,0	590,7	135,2	289,7	629,8
2021 4.Vj	455,6	503,4	642,6	363,0	665,1	136,9	384,5	652,6
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2016	-0,4	0,2	-2,8	4,6	-5,3	-9,2	1,5	6,9
2017	5,4	1,3	9,8	14,5	23,3	2,2	18,7	-27,1
2018	0,3	3,0	12,2	1,7	2,0	14,6	4,8	2,3
2019	2,2	-0,1	-6,1	-1,9	-6,2	-4,6	-4,4	-0,9
2020	4,6	-5,8	-10,9	-4,9	-12,3	-13,9	-11,8	6,2
2021	15,7	20,8	27,5	12,4	34,8	-8,5	9,5	-6,3
2020 1.Hj	0,5	-9,2	-11,3	-10,4	-24,7	-15,3	-27,1	9,1
2020 2.Hj	8,7	-2,3	-10,5	0,8	2,1	-12,3	3,8	3,5
2021 1.Hj	15,4	11,8	17,5	17,7	36,9	-5,3	32,7	-8,0
2021 2.Hj	16,1	29,8	38,0	7,5	33,0	-11,9	-7,0	-4,6
2020 1.Vj	6,3	-3,7	-1,9	-3,2	-20,6	-15,2	-12,5	15,7
2020 2.Vj	-5,0	-14,8	-21,7	-17,7	-29,1	-15,5	-41,6	2,8
2020 3.Vj	5,3	-7,6	-19,3	-3,1	0,2	-17,1	0,9	4,2
2020 4.Vj	12,4	3,6	-1,3	5,2	4,0	-7,2	6,4	2,7
2021 1.Vj	9,8	1,0	2,2	5,4	24,7	-3,4	10,0	-11,7
2021 2.Vj	21,3	24,4	38,7	32,2	51,3	-7,2	66,4	-4,1
2021 3.Vj	20,5	27,6	42,5	10,3	24,3	-10,2	-13,5	-5,0
2021 4.Vj	11,6	32,0	34,1	4,7	41,8	-13,4	-1,3	-4,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eig. Berechnungen.

1) Betriebe von Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr.

6. Beschäftigte und Umsatzproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe¹⁾

Zeitraum	Be- schäftigte insgesamt	darunter Produzenten von				Umsatz je Be- schäftigten insgesamt	darunter Produzenten von			
		Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern		Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern
Personen						EUR				
2016	79 589	33 328	27 423	1 432	12 475	290 112	302 801	202 804	...	327 785
2017	80 726	33 938	27 704	1 484	12 761	287 383	322 478	205 887	...	256 093
2018	82 733	35 145	28 514	1 498	12 833	287 587	328 604	186 786	...	282 786
2019	82 579	35 638	28 263	1 609	12 507	292 078	312 187	213 308	...	299 818
2020	80 373	35 351	27 591	1 584	11 441	283 495	294 379	202 235	...	312 679
2021	79 061	34 868	27 207	1 718	11 070	314 189	353 321	204 756	...	300 422
2020 1.Vj	81 273	35 742	27 601	1 580	11 879	72 107	75 811	51 070	...	80 963
2020 2.Vj	80 490	35 311	27 709	1 563	11 503	63 686	67 061	42 305	...	75 349
2020 3.Vj	80 172	35 209	27 611	1 574	11 384	70 818	74 947	47 394	...	77 951
2020 4.Vj	79 557	35 141	27 444	1 617	10 997	76 942	76 551	61 563	...	78 330
2021 1.Vj	78 821	34 753	27 442	1 698	10 568	72 257	82 943	43 974	...	77 255
2021 2.Vj	79 294	34 777	27 198	1 712	11 409	76 866	86 791	51 155	...	73 969
2021 3.Vj	79 075	34 864	27 037	1 722	11 315	78 340	91 170	47 768	...	72 804
2021 4.Vj	79 056	35 076	27 153	1 741	10 988	86 713	92 372	61 921	...	76 588
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	0,9	3,2	-1,5	-2,1	1,9	-1,0	-1,9	-4,6	...	2,1
2017	1,4	1,8	1,0	3,7	2,3	-0,9	6,5	1,5	...	-21,9
2018	2,5	3,6	2,9	0,9	0,6	0,1	1,9	-9,3	...	10,4
2019	-0,2	1,4	-0,9	7,4	-2,5	1,6	-5,0	14,2	...	6,0
2020	-2,7	-0,8	-2,4	-1,6	-8,5	-2,9	-5,7	-5,2	...	4,3
2021 *)	-1,6	-1,4	-1,4	8,5	-3,2	10,8	20,0	1,2	...	-3,9
2020 1.Hj	-2,4	-0,4	-2,6	-2,4	-7,2	-6,7	-10,8	-11,4	...	7,1
2020 2.Hj	-3,0	-1,2	-2,1	-0,8	-9,9	0,9	-0,3	0,9	...	1,6
2021 1.Hj	-2,3	-2,1	-1,2	8,5	-6,0	9,8	18,8	1,9	...	-3,4
2021 2.Hj	-1,0	-0,6	-1,6	8,5	-0,3	11,7	21,2	0,7	...	-4,4
2020 1.Vj	-2,2	0,1	-3,0	-1,6	-6,5	1,8	-6,1	9,5	...	14,5
2020 2.Vj	-2,6	-1,0	-2,3	-3,2	-7,9	-14,8	-15,6	-28,0	...	0,0
2020 3.Vj	-2,8	-1,3	-2,1	-2,1	-8,8	-2,8	-4,4	-8,2	...	5,6
2020 4.Vj	-3,1	-1,1	-2,2	0,6	-11,0	4,5	4,0	9,3	...	-2,2
2021 1.Vj	-3,0	-2,8	-0,6	7,4	-11,0	0,2	9,4	-13,9	...	-4,6
2021 2.Vj	-1,5	-1,5	-1,8	9,5	-0,8	20,7	29,4	20,9	...	-1,8
2021 3.Vj	-1,4	-1,0	-2,1	9,4	-0,6	10,6	21,6	0,8	...	-6,6
2021 4.Vj	-0,6	-0,2	-1,1	7,7	-0,1	12,7	20,7	0,6	...	-2,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten.

7. Auftragseingang (Volumenindex) im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾							
Zeitraum	Insgesamt	davon		davon Produzenten von			
		Inlandsaufträge	Auslandsaufträge	Vorleistungsgütern	Investitionsgütern	Gebrauchsgütern	Verbrauchsgütern
2015=100							
2016	96,6	100,5	90,4	98,4	92,6	105,9	101,2
2017	116,3	115,2	118,1	108,0	132,0	111,5	112,3
2018	119,1	109,8	133,8	107,8	128,1	108,6	504,2
2019	109,2	107,9	111,2	96,0	113,4	107,7	740,5
2020	96,4	97,0	95,4	92,3	93,4	95,1	428,1
2021	119,6	124,2	112,5	106,8	135,8	75,9	424,8
2020 1.Vj	105,1	101,0	111,6	103,3	90,5	119,6	645,5
2020 2.Vj	73,6	76,2	69,6	76,1	59,4	81,6	365,9
2020 3.Vj	90,4	92,2	87,5	88,7	83,1	88,9	423,0
2020 4.Vj	116,4	118,6	112,9	101,1	140,7	90,5	277,8
2021 1.Vj	130,3	136,5	120,4	115,1	152,0	96,4	377,4
2021 2.Vj	103,3	108,1	95,8	103,8	96,0	65,4	381,1
2021 3.Vj	105,0	107,5	101,1	100,6	104,4	60,6	461,2
2021 4.Vj	139,8	144,4	132,6	107,7	190,8	81,1	479,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2016	-3,4	0,5	-9,6	-1,6	-7,5	5,9	1,2
2017	20,5	14,7	30,7	9,7	42,6	5,3	11,0
2018	2,4	-4,7	13,3	-0,2	-2,9	-2,6	348,9
2019	-8,3	-1,7	-16,9	-10,9	-11,5	-0,9	46,9
2020	-11,7	-10,1	-14,2	-3,9	-17,6	-11,7	-42,2
2021	24,1	28,0	17,9	15,7	45,4	-20,2	-0,8
2020 1.Hj	-23,2	-24,7	-20,7	-9,1	-41,8	2,1	-34,8
2020 2.Hj	1,3	7,3	-7,3	1,7	14,2	-23,3	-50,4
2021 1.Hj	30,7	38,1	19,3	21,9	65,5	-19,6	-25,0
2021 2.Hj	18,4	19,5	16,6	9,8	31,9	-21,0	34,2
2020 1.Vj	-14,2	-24,1	5,6	6,4	-40,2	22,5	-9,8
2020 2.Vj	-33,2	-25,5	-43,4	-24,0	-44,1	-17,9	-56,2
2020 3.Vj	-11,6	-9,3	-15,3	-6,5	-16,4	-23,4	-28,9
2020 4.Vj	14,3	25,1	0,0	10,0	45,8	-23,2	-66,0
2021 1.Vj	23,9	35,2	7,9	11,4	68,0	-19,4	-41,5
2021 2.Vj	40,3	42,0	37,7	36,3	61,7	-19,8	4,1
2021 3.Vj	16,2	16,7	15,5	13,5	25,6	-31,8	9,0
2021 4.Vj	20,1	21,7	17,4	6,5	35,6	-10,4	72,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 50 Beschäftigten und mehr.

8. Auftragseingang und Umsatz im Baugewerbe ¹⁾

Zeitraum	Auftragseingang				Beschäftigte	Baugewerblicher Umsatz				
	Bauhauptgewerbe					Bauhauptgewerbe					Ausbaugewerbe
	insgesamt	Wohnungsbau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u. Straßenbau	insgesamt	insgesamt	Wohnungsbau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u. Straßenbau	
	Mio Euro				Anzahl	Mio Euro				
2016	2 312,1	640,5	921,0	750,5	15 825	2 688,9	893,5	1 000,6	794,8	1 067,4
2017	2 344,7	563,5	955,6	825,6	16 369	2 791,3	962,5	1 008,4	820,4	1 109,8
2018	2 666,3	763,5	1 013,7	889,1	16 538	2 837,4	795,3	1 118,7	923,4	1 076,4
2019	2 981,8	735,9	1 285,3	960,6	16 948	3 240,5	1 120,3	1 131,2	989,0	1 143,6
2020	2 988,1	756,4	1 224,7	1 006,9	17 770	3 910,7	1 328,3	1 510,7	1 071,7	1 200,0
2021	2 987,3	717,4	1 301,1	968,9	18 431	3 775,4	1 219,3	1 477,1	1 079,0	1 379,7
2020 1.Vj	647,6	133,1	250,3	264,2	17 459	618,1	183,4	247,4	187,3	246,1
2020 2.Vj	633,6	140,1	269,6	223,9	17 753	917,1	283,2	370,1	263,8	289,3
2020 3.Vj	837,6	195,3	329,1	313,2	17 934	976,2	276,1	400,2	299,8	287,8
2020 4.Vj	869,2	287,9	375,7	205,6	17 934	1 399,2	585,5	492,9	320,8	376,8
2021 1.Vj	643,9	114,1	315,2	214,6	18 128	575,7	138,7	275,4	161,6	277,7
2021 2.Vj	740,6	190,9	273,7	276,0	18 352	964,4	288,2	401,1	275,1	320,8
2021 3.Vj	724,9	166,6	280,5	277,8	18 630	1 031,4	326,2	395,1	310,2	354,3
2021 4.Vj	877,9	245,8	431,6	200,5	18 615	1 203,9	466,3	405,5	332,1	426,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	4,0	14,5	3,7	-3,1	-0,8	7,8	30,2	6,0	-8,0	1,5
2017	1,4	-12,0	3,8	10,0	3,4	3,8	7,7	0,8	3,2	4,0
2018	13,7	35,5	6,1	7,7	1,0	1,7	-17,4	10,9	12,5	-3,0
2019	11,8	-3,6	26,8	8,0	2,5	14,2	40,9	1,1	7,1	6,2
2020	0,2	2,8	-4,7	4,8	4,8	20,7	18,6	33,5	8,4	4,9
2021	0,0	-5,2	6,2	-3,8	3,7	-3,5	-8,2	-2,2	0,7	15,0
2020 1.Hj	-3,7	10,6	-12,6	-0,1	4,6	12,1	3,3	23,2	8,5	6,5
2020 2.Hj	3,3	-1,2	2,1	9,9	5,0	26,9	28,9	41,8	8,3	3,7
2021 1.Hj	8,1	11,6	13,3	0,5	3,6	0,3	-8,5	9,5	-3,2	11,8
2021 2.Hj	-6,1	-14,7	1,0	-7,8	3,8	-5,9	-8,0	-10,4	3,5	17,5
2020 1.Vj	-2,6	6,7	-27,1	34,5	4,9	9,7	0,5	12,8	16,0	6,0
2020 2.Vj	-4,8	14,6	7,2	-23,3	4,4	13,8	5,2	31,2	3,7	7,0
2020 3.Vj	8,3	-2,9	-2,2	32,6	4,6	15,0	6,6	34,1	2,9	-4,2
2020 4.Vj	-1,0	0,1	6,1	-12,9	5,5	36,8	43,0	48,7	13,8	10,6
2021 1.Vj	-0,6	-14,3	25,9	-18,8	3,8	-6,9	-24,4	11,3	-13,7	12,8
2021 2.Vj	16,9	36,2	1,5	23,3	3,4	5,2	1,7	8,4	4,3	10,9
2021 3.Vj	-13,5	-14,7	-14,8	-11,3	3,9	5,7	18,1	-1,3	3,4	23,1
2021 4.Vj	1,0	-14,6	14,9	-2,5	3,8	-14,0	-20,4	-17,7	3,5	13,3

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

9. Wohnungsbau							
Zeitraum	Baugenehmigungen (Wohnungen)	Auftragsbestand (Periodenende)	Baufertigstellungen (Wohnungen)		Umsatz der Baubetriebe ¹⁾ im Wohnungs- bau	gel. Arbeitsstunden der Baubetriebe ¹⁾ im Wohnungs- bau	nachrichtlich
			Anzahl	Mio Euro ²⁾			Mio Euro	Tausend	Umsatz je Arbeitsstunde im Wohnungs- bau
2016	14 263	344,6	11 261	1 346,1	893,5	4 256	209,94
2017	16 302	341,1	10 914	1 341,3	962,5	4 589	209,74
2018	12 736	492,0	11 571	1 489,5	795,3	4 281	185,78
2019	14 723	528,5	10 895	1 446,1	1 120,3	4 204	266,49
2020	13 303	560,9	10 474	1 537,1	1 328,3	4 289	309,70
2021	15 465	484,4			1 219,3	4 274	285,28
2020 1.Vj	2 943	483,9	...	...	183,4	1 003	182,85
2020 2.Vj	3 180	371,4	...	...	283,2	1 087	260,57
2020 3.Vj	3 230	430,3	...	...	276,1	1 121	246,32
2020 4.Vj	3 950	560,9	...	...	585,5	1 078	543,18
2021 1.Vj	3 380	548,3	...	...	138,7	942	147,21
2021 2.Vj	3 880	564,2	...	...	288,2	1 181	243,99
2021 3.Vj	3 663	505,9	...	...	326,2	1 114	292,81
2021 4.Vj	4 542	484,4	...	...	466,3	1 037	449,63
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2016	14,9	35,3	22,0	18,5	30,2	5,1	23,9
2017	14,3	-1,0	-3,1	-0,4	7,7	7,8	-0,1
2018	-21,9	44,2	6,0	11,0	-17,4	-6,7	-11,4
2019	15,6	7,4	-5,8	-2,9	40,9	-1,8	43,4
2020	-9,6	6,1	-3,9	6,3	18,6	2,0	16,2
2021	16,3	-13,6			-8,2	-0,3	-7,9
2020 1.Hj	-21,2	-20,8	...	...	3,3	1,0	2,3
2020 2.Hj	3,3	6,1	...	...	28,9	3,0	25,1
2021 1.Hj	18,6	51,9	...	...	-8,5	1,6	-10,0
2021 2.Hj	14,3	-13,6			-8,0	-2,2	-6,0
2020 1.Vj	-22,5	4,7	...	...	0,5	4,8	-4,1
2020 2.Vj	-20,0	-20,8	...	...	5,2	-2,3	7,7
2020 3.Vj	-7,0	-16,6	...	...	6,6	-1,7	8,4
2020 4.Vj	13,5	6,1	...	...	43,0	8,5	31,8
2021 1.Vj	14,8	13,3	...	...	-24,4	-6,1	-19,5
2021 2.Vj	22,0	51,9	...	...	1,7	8,6	-6,4
2021 3.Vj	13,4	17,6			18,1	-0,6	18,9
2021 4.Vj	15,0	-13,6			-20,4	-3,8	-17,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

1) Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten. 2) Veranschlagte Kosten der fertiggestellten neuen Wohngebäude.

10. Einzelhandel											
		Umsatz, real					Beschäftigte				
Zeitraum	Einzelhandel insgesamt ohne Kfz-Handel	darunter in Verkaufsräumen				Internet- und Versandhandel	Einzelhandel insgesamt ohne Kfz-Handel	darunter in Verkaufsräumen			Internet- und Versandhandel
		EH mit Waren verschied. Art und Tankstellen	EH mit IuK-Technik, HH-Geräte, Textilien, Baumärkte Möbel	EH mit Verlagsprodukten, Spiel- u. Sportwaren u. Sonstige	EH mit IuK-Technik, HH-Geräte, Textilien, Baumärkte Möbel			EH mit Verlagsprodukten, Spiel- u. Sportwaren u. Sonstige			
WZ	47	47.1+47.3	47.4+47.5	47.6+47.7	47.8+47.9	47	47.1+47.3	47.4+47.5	47.6+47.7	47.8+47.9	
2015=100											
2016	102,2	101,4	100,7	103,3	110,7	100,4	100,4	100,1	100,4	105,6	
2017	104,2	103,0	101,1	105,4	120,7	101,2	102,0	98,3	101,0	109,5	
2018	106,7	105,8	101,3	109,8	120,6	102,7	104,8	97,4	102,0	113,0	
2019	109,3	108,1	104,0	113,2	122,5	103,3	106,6	96,4	102,1	112,4	
2020	117,8	115,5	108,5	114,3	155,9	105,0	110,3	96,2	103,2	107,6	
2021	120,8	117,4	98,6	116,8	180,1	106,2	111,7	96,1	103,6	112,1	
2020 1.Vj	107,3	106,7	98,0	108,5	132,8	102,7	107,0	95,2	103,0	103,1	
2020 2.Vj	120,4	119,8	111,2	108,2	165,1	105,3	110,7	95,6	101,7	112,5	
2020 3.Vj	116,2	112,5	108,4	118,0	145,4	105,5	111,3	96,8	102,8	105,5	
2020 4.Vj	127,3	123,1	116,5	122,5	180,5	106,6	112,2	97,3	105,2	109,5	
2021 1.Vj	113,3	117,6	72,1	103,2	180,8	105,7	113,0	95,3	102,1	108,0	
2021 2.Vj	126,0	121,4	110,2	116,6	188,8	107,5	113,7	95,8	102,5	122,2	
2021 3.Vj	118,8	112,4	104,2	123,8	161,5	105,8	110,7	96,3	104,6	107,2	
2021 4.Vj	125,2	118,1	108,0	123,8	189,4	106,0	109,5	96,9	105,3	110,8	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent											
2016	2,2	1,4	0,7	3,3	10,7	0,4	0,4	0,1	0,4	5,6	
2017	2,0	1,6	0,4	2,0	9,0	0,8	1,6	-1,8	0,6	3,7	
2018	2,4	2,7	0,2	4,2	-0,1	1,5	2,7	-0,9	1,0	3,2	
2019	2,4	2,2	2,7	3,1	1,6	0,6	1,7	-1,0	0,1	-0,5	
2020	7,8	6,8	4,3	1,0	27,3	1,6	3,5	-0,2	1,1	-4,3	
2021	2,5	1,6	-9,1	2,2	15,5	1,1	1,3	-0,1	0,4	4,2	
2020 1.Hj	6,6	7,2	2,4	-1,5	24,0	1,1	3,0	-1,0	1,1	-8,5	
2020 2.Hj	8,9	6,5	6,1	3,4	30,4	2,3	3,9	0,6	1,0	0,4	
2021 1.Hj	5,1	5,5	-12,9	1,4	24,1	2,5	4,1	0,2	0,0	6,8	
2021 2.Hj	0,2	-2,2	-5,6	3,0	7,7	-0,1	-1,5	-0,5	0,9	1,4	
2020 1.Vj	5,8	7,0	2,1	2,8	11,0	0,4	1,5	-0,7	2,4	-12,0	
2020 2.Vj	7,3	7,4	2,8	-5,6	36,9	1,7	4,5	-1,2	-0,2	-5,0	
2020 3.Vj	7,7	4,6	6,2	4,5	26,5	1,7	3,6	0,6	-0,1	-3,4	
2020 4.Vj	10,0	8,3	6,0	2,3	33,6	2,8	4,1	0,6	2,0	4,4	
2021 1.Vj	5,6	10,2	-26,4	-4,9	36,1	2,9	5,6	0,1	-0,9	4,8	
2021 2.Vj	4,7	1,3	-0,9	7,8	14,4	2,1	2,7	0,2	0,8	8,6	
2021 3.Vj	2,2	-0,1	-3,9	4,9	11,1	0,3	-0,5	-0,5	1,8	1,6	
2021 4.Vj	-1,6	-4,1	-7,3	1,1	4,9	-0,6	-2,4	-0,4	0,1	1,2	

Quelle: Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Rückrechnung der Indizes.

1) Die Angaben ab 2020 sind vorläufig.

11. Gastgewerbe und Fremdenverkehr											
Zeitraum	Umsatz, real				Beschäftigte				Fremdenverkehr ¹⁾		
	Gast- gewerbe ins- gesamt	darunter			Gast- gewerbe ins- gesamt	darunter			Gäste	Über- nach- tungen	Aus- lastung der Betten
		Beher- bergungs- gewerbe	Gastro- nomie o. Caterer	Caterer		Beher- bergungs- gewerbe	Gastro- nomie o. Caterer	Caterer			
2015=100				2015=100				Tausend	Tausend	Prozent	
2016	102,5	99,7	103,3	103,4	102,5	99,1	101,0	106,2	4 420	11 753	40,6
2017	103,6	103,9	101,2	104,8	107,3	102,6	104,6	116,3	4 552	11 995	41,1
2018	103,0	103,4	99,5	106,0	109,4	102,2	108,1	118,0	4 629	12 253	41,6
2019	106,0	106,2	104,1	106,4	112,6	102,6	116,6	117,4	4 782	12 583	42,3
2020	73,5	65,4	73,9	83,9	98,1	87,3	100,1	107,7	2 794	8 605	33,2
2021	69,2	62,6	68,7	81,0	87,3	77,8	83,8	104,4	2 762	8 754	33,0
2020 1.Vj	78,6	66,3	77,1	96,7	106,3	94,0	110,6	112,9	664	1 808	27,5
2020 2.Vj	54,1	41,3	57,8	67,1	95,5	83,1	98,4	105,7	420	1 430	26,3
2020 3.Vj	102,4	111,7	104,0	86,0	99,4	89,9	101,9	106,0	1 269	3 801	48,5
2020 4.Vj	58,9	42,5	56,7	86,0	91,4	82,1	89,6	106,2	442	1 565	25,8
2021 1.Vj	36,9	20,7	31,3	70,1	81,2	74,2	73,5	103,6	168	802	15,8
2021 2.Vj	56,3	38,6	59,8	78,3	85,0	77,4	80,4	102,7	422	1 505	24,8
2021 3.Vj	102,3	116,2	101,1	86,1	92,3	81,9	91,4	105,8	1 348	4 058	50,6
2021 4.Vj	81,3	75,0	82,7	89,7	90,4	77,7	89,9	105,5	824	2 389	32,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent											Punkte
2016	2,5	-0,3	3,3	3,4	2,5	-0,9	1,0	6,2	3,1	3,3	1,3
2017	1,1	4,2	-2,0	1,4	4,7	3,5	3,6	9,5	2,8	1,8	0,6
2018	-0,6	-0,5	-1,7	1,1	2,0	-0,4	3,3	1,5	1,8	2,4	0,5
2019	2,9	2,7	4,6	0,4	2,9	0,4	7,9	-0,5	3,3	2,7	0,7
2020	-30,7	-38,4	-29,0	-21,1	-12,9	-14,9	-14,2	-8,3	-41,6	-31,6	-9,1
2021	-5,9	-4,3	-7,0	-3,5	-11,0	-10,9	-16,3	-3,1	-1,2	1,7	-0,2
2020 1.Hj	-34,5	-46,0	-31,7	-22,3	-10,6	-12,1	-11,6	-7,5	-52,0	-43,9	-12,9
2020 2.Hj	-31,4	-37,1	-27,3	-27,1	-15,1	-18,1	-16,7	-8,8	-32,2	-21,1	-6,0
2021 1.Hj	-29,8	-44,9	-32,5	-9,4	-17,6	-14,4	-26,4	-5,6	-45,5	-28,8	-6,2
2021 2.Hj	13,8	24,0	14,4	2,2	-4,2	-7,2	-5,3	-0,4	26,9	20,1	3,2
2020 1.Vj	-14,6	-20,6	-13,4	-9,2	-3,2	-3,5	-2,5	-4,7	-20,2	-14,7	-3,8
2020 2.Vj	-51,1	-64,3	-46,7	-35,6	-17,6	-20,2	-19,9	-10,3	-70,6	-60,9	-21,0
2020 3.Vj	-12,8	-12,3	-9,0	-18,6	-12,6	-16,1	-13,4	-7,1	-15,5	-8,0	-3,4
2020 4.Vj	-43,4	-56,8	-45,8	-21,1	-17,7	-19,3	-20,4	-10,7	-56,7	-41,4	-10,9
2021 1.Vj	-53,1	-68,8	-59,4	-27,5	-23,6	-21,1	-33,5	-8,2	-74,6	-55,7	-11,7
2021 2.Vj	4,1	-6,5	3,5	16,7	-11,0	-6,9	-18,3	-2,8	0,6	5,2	-1,5
2021 3.Vj	-0,1	4,0	-2,8	0,1	-7,1	-8,9	-10,3	-0,2	6,2	6,8	2,0
2021 4.Vj	38,0	76,5	45,9	4,3	-1,1	-5,4	0,3	-0,7	86,3	52,6	6,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen. 1) Ohne Campingplätze.

1) Die Angaben ab 2020 sind vorläufig.

12. Umsatz und Beschäftigung bei unternehmensnahen Dienstleistern (DL)

Zeitraum	Umsatz, insgesamt	davon				Beschäftigte, insgesamt	davon			
		Verkehr und Lagerei	Information und Kommuni- kation	Freiberufl. wissensch. und techn. DL für Unternehm.	Sonst. DL für Unter- nehmen		Verkehr und Lagerei	Information und Kommuni- kation	Freiberufl. wissensch. und techn. DL für Unternehm.	Sonst. DL für Unter- nehmen
Nr. der WZ 2008	H+J+M+N	H	J	M	N	H+J+M+N	H	J	M	N
2016	104,7	102,9	107,2	102,7	108,2	102,5	102,5	103,0	101,6	102,9
2017	109,0	107,3	112,6	105,5	112,1	105,6	108,2	103,0	103,3	104,7
2018	112,2	112,4	115,3	104,6	114,3	107,6	111,6	104,6	103,8	106,1
2019	114,4	111,9	121,4	111,1	116,4	107,3	110,8	108,7	105,1	104,5
2020	111,9	109,9	118,2	109,3	111,5	105,3	111,2	104,7	104,5	100,1
2021 *)	113,4	107,7	142,1	96,8	119,6	106,5	114,8	104,8	104,2	99,8
2020 1.Vj	110,2	107,3	118,2	104,1	115,3	106,8	109,5	108,2	105,2	104,6
2020 2.Vj	100,5	100,4	105,6	93,8	101,9	103,2	109,1	103,2	103,5	97,6
2020 3.Vj	111,2	110,3	115,6	110,7	107,5	104,4	110,9	104,3	104,4	98,5
2020 4.Vj	125,5	121,7	133,3	128,6	121,1	106,6	115,4	102,9	104,8	99,7
2021 1.Vj *)	110,0	102,9	143,7	90,9	118,4	106,4	115,3	105,2	103,5	99,2
2021 2.Vj *)	116,9	112,6	140,5	102,8	120,8	106,6	114,3	104,3	104,9	100,5
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	4,7	2,9	7,2	2,7	8,2	2,5	2,5	3,0	1,6	2,9
2017	4,1	4,3	4,9	2,7	3,6	3,0	5,6	0,0	1,7	1,8
2018	3,0	4,8	2,5	-0,8	1,9	1,9	3,2	1,6	0,5	1,3
2019	2,0	-0,5	5,3	6,2	1,9	-0,3	-0,7	3,9	1,3	-1,4
2020	-2,2	-1,7	-2,6	-1,6	-4,2	-1,9	0,4	-3,7	-0,6	-4,3
2021 *)	7,7	3,7	27,0	-2,1	10,1	1,5	5,0	-0,9	-0,1	-1,2
2020 1.Hj	-2,6	-2,1	-3,0	-3,5	-3,2	-2,1	-1,1	-2,4	-0,1	-3,7
2020 2.Hj	-1,9	-1,4	-2,3	0,0	-5,1	-1,7	1,8	-5,0	-1,2	-4,8
2021 1.Hj *)	7,7	3,7	27,0	-2,1	10,1	1,5	5,0	-0,9	-0,1	-1,2
2021 2.Hj										
2020 1.Vj	3,6	4,0	1,4	4,3	3,1	-0,5	-1,4	0,1	1,5	-0,5
2020 2.Vj	-8,7	-7,8	-7,5	-10,9	-9,6	-3,6	-0,7	-4,9	-1,6	-7,0
2020 3.Vj	-2,6	-3,8	-0,5	4,1	-8,4	-2,9	-0,4	-4,5	-1,7	-5,6
2020 4.Vj	-1,2	0,9	-3,8	-3,3	-2,0	-0,4	4,1	-5,5	-0,6	-4,0
2021 1.Vj *)	-0,2	-4,1	21,6	-12,7	2,7	-0,4	5,2	-2,8	-1,6	-5,2
2021 2.Vj *)	16,3	12,1	33,0	9,6	18,5	3,3	4,8	1,0	1,4	3,0
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Eigene Berechnungen.

*) Vorläufige Ergebnisse.

13. Außenhandel									
Zeitraum	Einfuhr insgesamt	Ausfuhr insgesamt	darunter						
			EU- Länder	darunter Euro-Zone	EFTA- Länder ¹⁾	NAFTA- Länder ¹⁾	übrige Länder Amerikas	ASEAN- Länder ¹⁾	übrige Länder Asiens
Mio Euro									
2016	15 499,7	13 200,2	7 854,0	4 547,6	374,3	2 429,1	258,5	151,6	872,6
2017	17 250,5	12 655,4	7 725,8	4 183,0	374,1	2 059,8	192,8	174,1	894,5
2018	19 634,9	12 965,1	7 974,2	4 203,0	419,5	1 788,2	249,7	167,9	1 036,1
2019	18 614,5	13 301,9	8 211,3	4 450,5	423,8	1 751,4	288,6	170,3	1 014,6
2020	17 509,9	11 900,9	7 229,8	3 765,0	427,0	1 548,7	281,0	159,8	987,2
2021	20 642,7	13 473,2	8 563,1	3 872,4	425,3	1 492,3	319,4	163,3	1 067,6
2020 1.Vj	4 272,9	3 345,5	2 075,6	1 114,2	106,4	429,4	53,2	43,6	235,3
2020 2.Vj	3 627,6	2 541,4	1 508,1	798,3	102,9	316,2	100,1	30,4	243,3
2020 3.Vj	4 827,6	3 037,9	1 838,4	929,1	119,2	383,3	64,5	55,0	270,1
2020 4.Vj	4 781,8	2 976,0	1 807,6	923,4	98,5	419,8	63,3	30,8	238,5
2021 1.Vj	4 673,8	3 068,2	1 994,8	955,0	97,3	312,1	70,0	44,7	242,6
2021 2.Vj	5 189,4	3 422,0	2 140,8	990,2	106,7	376,0	71,7	37,9	320,1
2021 3.Vj	5 154,8	3 291,6	2 093,4	921,9	103,6	338,1	86,4	39,6	248,5
2021 4.Vj	5 624,7	3 691,3	2 334,0	1 005,3	117,7	466,1	91,4	41,1	256,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent									
2016	- 6,2	- 6,8	- 2,8	- 4,6	- 9,2	- 23,1	- 6,6	7,8	7,6
2017	11,3	- 4,1	- 1,6	- 8,0	- 0,1	- 15,2	- 25,4	14,9	2,5
2018	13,8	2,4	3,2	0,5	12,1	- 13,2	29,5	- 3,6	15,8
2019	- 5,2	2,6	3,0	5,9	1,0	- 2,1	15,6	1,5	- 2,1
2020	- 5,9	- 10,5	- 12,0	- 15,4	0,7	- 11,6	- 2,6	- 6,2	- 2,7
2021	17,9	13,2	18,4	2,9	- 0,4	- 3,6	13,7	2,2	8,1
2020 1.Hj	-12,2	-10,7	-13,0	-15,5	-3,9	-13,1	22,2	-13,2	-0,8
2020 2.Hj	-0,1	-10,4	-10,9	-15,3	5,7	-10,1	-21,7	0,9	-4,4
2021 1.Hj	24,8	10,2	15,4	1,7	-2,6	-7,7	-7,5	11,6	17,6
2021 2.Hj	12,2	16,1	21,4	4,0	1,7	0,1	39,1	-6,0	-0,7
2020 1.Vj	-6,8	1,1	0,7	-5,7	-4,1	-4,5	13,8	9,4	-3,2
2020 2.Vj	-17,8	-22,6	-26,7	-26,2	-3,8	-22,6	27,2	-33,1	1,6
2020 3.Vj	0,2	-11,0	-12,2	-16,8	11,0	-15,1	-30,9	30,3	5,4
2020 4.Vj	-0,4	-9,7	-9,6	-13,8	-0,1	-4,9	-9,4	-28,1	-13,5
2021 1.Vj	9,4	-8,3	-3,9	-14,3	-8,6	-27,3	31,6	2,4	3,1
2021 2.Vj	43,1	34,6	42,0	24,0	3,7	18,9	-28,3	24,8	31,6
2021 3.Vj	6,8	8,4	13,9	-0,8	-13,1	-11,8	33,8	-28,0	-8,0
2021 4.Vj	17,6	24,0	29,1	8,9	19,6	11,0	44,4	33,4	7,5

Quelle: Genesis online, eigene Berechnungen. Ab 2021 vorläufige Angaben.

1) EFTA-Länder: Island, Norwegen, Liechtenstein, Schweiz; NAFTA-Länder: USA, Kanada, Mexiko; ASEAN-Länder: Myanmar, Thailand, Laos, Vietnam, Indonesien, Malaysia, Brunei, Singapur, Philippinen.

14. Preisindex für die Lebenshaltung										
Zeitraum	Ins- gesamt	darunter								
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Alkohol. Getränke, Tabak- waren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas, etc.	Haushalts- geräte, Möbel, etc.	Verkehr	Nach- richten- übermitt- lung	Freizeit, Unterhal- tung und Kultur	Andere Waren und Dienst- leistungen
Gewicht in ⁰ / ₁₀₀	1000	96,85	37,77	45,34	324,70	50,04	129,05	26,72	113,36	74,25
2015 = 100										
2016	100,4	100,9	100,6	100,2	100,0	100,5	99,1	98,8	100,5	102,4
2017	101,9	103,7	102,2	100,4	101,1	101,5	101,7	97,6	102,2	102,0
2018	103,6	106,2	105,4	100,5	102,5	102,3	104,9	96,5	103,9	103,9
2019	105,1	107,5	110,0	101,7	104,3	103,2	106,3	95,8	104,7	106,9
2020	105,7	110,2	113,0	100,7	105,0	103,7	104,4	94,3	104,9	109,3
2021	109,5	113,9	115,6	102,0	107,9	106,7	113,5	94,2	107,8	113,5
2020 1.Vj	105,4	110,6	111,3	100,3	105,4	104,1	106,4	95,8	99,4	107,8
2020 2.Vj	106,5	112,7	114,0	103,1	105,3	104,8	103,9	95,5	105,5	109,9
2020 3.Vj	105,7	108,4	113,4	98,6	104,4	103,0	103,5	93,1	109,9	109,7
2020 4.Vj	105,3	108,9	113,4	100,7	104,7	102,9	103,6	92,7	104,6	110,0
2021 1.Vj	107,1	112,3	114,0	100,8	106,6	104,6	109,4	94,3	101,0	112,0
2021 2.Vj	109,0	114,0	116,2	102,5	107,6	106,0	111,9	94,2	107,1	113,2
2021 3.Vj	110,7	114,1	116,1	101,2	108,3	107,4	115,0	94,2	113,9	114,1
2021 4.Vj	111,1	115,2	116,2	103,4	109,2	108,6	117,8	94,1	109,1	114,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	0,4	0,9	0,6	0,2	0,0	0,5	-0,9	-1,2	0,5	2,4
2017	1,5	2,8	1,6	0,2	1,1	1,0	2,6	-1,2	1,7	-0,4
2018	1,7	2,4	3,1	0,1	1,4	0,8	3,1	-1,1	1,7	1,9
2019	1,4	1,2	4,4	1,2	1,8	0,9	1,3	-0,7	0,8	2,9
2020	0,6	2,5	2,7	-1,0	0,7	0,5	-1,8	-1,6	0,2	2,2
2021	3,6	3,4	2,3	1,3	2,8	2,9	8,7	-0,1	2,8	3,8
2020 1.Hj	1,2	4,2	3,1	0,5	1,3	1,6	-0,9	-0,3	0,3	2,3
2020 2.Hj	-0,2	0,7	2,4	-2,4	-0,1	-0,6	-2,8	-2,9	0,0	2,4
2021 1.Hj	2,1	1,3	2,2	0,0	1,6	0,9	5,3	-1,5	1,6	3,5
2021 2.Hj	5,1	5,4	2,4	2,6	3,9	4,9	12,4	1,4	4,0	4,0
2020 1.Vj	1,6	3,4	2,7	0,9	1,6	1,7	1,9	-0,3	0,2	1,6
2020 2.Vj	1,0	5,0	3,7	0,0	1,0	1,6	-3,5	-0,2	0,2	3,0
2020 3.Vj	-0,2	0,4	2,4	-1,3	-0,1	-0,5	-3,1	-2,6	-0,5	2,4
2020 4.Vj	-0,2	1,0	2,3	-3,7	-0,1	-0,8	-2,5	-3,1	0,7	2,2
2021 1.Vj	1,6	1,5	2,4	0,5	1,1	0,5	2,8	-1,6	1,6	3,9
2021 2.Vj	2,3	1,2	1,9	-0,6	2,2	1,1	7,7	-1,4	1,5	3,0
2021 3.Vj	4,7	5,3	2,4	2,6	3,7	4,3	11,1	1,2	3,6	4,0
2021 4.Vj	5,5	5,8	2,5	2,7	4,3	5,5	13,7	1,5	4,3	4,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

15. Gewerbeanzeigen ¹⁾										
Zeitraum	Gewerbeanmeldungen	darunter			Neuerrichtungen	Gewerbeabmeldungen	darunter			vollständige Aufgabe
		Handel, Tankstellen, Reparaturen	Gastgewerbe	Dienstleistungen für Unternehmen			Handel, Tankstellen, Reparaturen	Gastgewerbe	Dienstleistungen für Unternehmen	
Nr. der WZ 2008		G	I	J - N			G	I	J - N	
2017	17.049	3.552	1.287	6.139	13.106	17.431	3.901	1.432	5.702	13.985
2018	17.251	3.425	1.308	6.157	13.409	17.314	3.869	1.333	5.721	13.991
2019	17.446	3.484	1.291	6.230	13.630	16.879	3.838	1.325	5.464	13.622
2020	17.069	3.560	1.145	6.355	13.148	15.675	3.390	1.162	5.390	12.197
2021	18.243	3.967	1.079	6.926	14.046	15.815	3.530	1.190	5.445	12.098
2020 1.Vj	4.813	939	340	1.770	3.639	4.717	1.019	343	1.639	3.669
2020 2.Vj	3.900	815	261	1.476	3.033	3.064	653	239	1.038	2.310
2020 3.Vj	4.442	896	311	1.650	3.507	3.391	734	267	1.175	2.592
2020 4.Vj	3.914	910	233	1.459	2.969	4.503	984	313	1.538	3.626
2021 1.Vj	5.142	1.211	238	2.040	3.896	4.363	968	272	1.549	3.278
2021 2.Vj	4.369	900	310	1.666	3.362	3.244	690	257	1.160	2.363
2021 3.Vj	4.499	896	292	1.711	3.499	3.478	742	303	1.223	2.608
2021 4.Vj	4.233	960	239	1.509	3.289	4.730	1.130	358	1.513	3.849
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2017	-0,2	2,5	1,8	3,9	0,6	-1,3	-0,2	1,6	3,2	-1,2
2018	1,2	-3,6	1,6	0,3	2,3	-0,7	-0,8	-6,9	0,3	0,0
2019	1,1	1,7	-1,3	1,2	1,6	-2,5	-0,8	-0,6	-4,5	-2,6
2020	-2,2	2,2	-11,3	2,0	-3,5	-7,1	-11,7	-12,3	-1,4	-10,5
2021	6,9	11,4	-5,8	9,0	6,8	0,9	4,1	2,4	1,0	-0,8
2020 1.Hj	-5,9	-2,8	-17,6	-2,2	-8,0	-8,4	-12,4	-14,8	-3,1	-12,9
2020 2.Hj	2,1	7,6	-3,2	6,8	1,6	-5,8	-10,9	-9,7	0,4	-7,9
2021 1.Hj	9,2	20,4	-8,8	14,2	8,8	-2,2	-0,8	-9,1	1,2	-5,7
2021 2.Hj	4,5	2,8	-2,4	3,6	4,8	4,0	9,0	14,0	0,8	3,8
2020 1.Vj	-3,8	-5,9	-10,1	-0,2	-6,5	-2,4	-4,9	-5,5	3,1	-6,2
2020 2.Vj	-8,5	1,0	-25,6	-4,5	-9,8	-16,3	-22,0	-25,3	-11,4	-21,8
2020 3.Vj	6,2	5,3	16,5	7,5	6,3	-13,1	-16,2	4,7	-11,4	-17,0
2020 4.Vj	-2,1	9,9	-21,0	6,0	-3,4	0,4	-6,6	-19,1	11,8	-0,1
2021 1.Vj	6,8	29,0	-30,0	15,3	7,1	-7,5	-5,0	-20,7	-5,5	-10,7
2021 2.Vj	12,0	10,4	18,8	12,9	10,8	5,9	5,7	7,5	11,8	2,3
2021 3.Vj	1,3	0,0	-6,1	3,7	-0,2	2,6	1,1	13,5	4,1	0,6
2021 4.Vj	8,2	5,5	2,6	3,4	10,8	5,0	14,8	14,4	-1,6	6,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.